SONDERVERÖFFENTLICHUNG, 27. MAI 2023

# Der Landkreis Heilbronn
# 50 Jahre nach der Kreisreform

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME
LESEN ■ WISSEN ■ MITREDEN

# Herzlichen Glückwunsch.

**Wir gratulieren dem Landkreis Heilbronn zum 50-jährigen Jubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahre voller Projekte, welche die Region noch schöner machen.**

**Weil’s um mehr als Geld geht.**

Kreissparkasse Heilbronn

Die Gartenschau im Jahr 2022 hat Eppingen noch schöner gemacht.

Die Gemeinde Jagsthausen ist für ihre Burgfestspiele in der Götzenburg bundesweit bekannt.

Die Stadtbahn trägt entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg des Landkreises Heilbronn bei. Fotos: HSt-Archiv

# Inhalt

**4** *Interview mit Landrat Norbert Heuser*

**5** *Die Geschichte des Landkreises Heilbronn*

**6** *Die Wirtschaft im Landkreis Heilbronn blüht*

**8/9** *Zum Wohle der Menschen: die SLK-Kliniken*

**10** *Interview mit Klaus Holaschke, Erster Vizepräsident des Gemeindetags*

**11** *Hervorragende Infrastruktur: die Gemeinde Ilsfeld*

**12** *Tolles Angebot für Jugendliche: das „Fifty-Fifty-Taxi“*

**13** *Idyllisch und wirtschaftlich attraktiv: die Gemeinde Siegelsbach*

**14** *Historie wird lebendig: die Vortragsreihe Geschichtspunkte*

**15** *Für einen angenehmen Alltag: die Wohnraumberatung des Landkreises unterstützt Menschen im Alter*

**16/17** *Bevölkerung, Fläche, Tourismus: der Landkreis Heilbronn in Zahlen*

**18** *Widdern – die kleinste Stadt im Landkreis Heilbronn*

**19** *Dank Digitalisierung fit für die Zukunft*

**20** *Kreisarchiv – das Gedächtnis des Landkreises*

**21** *Neuenstadt – im nördlichen Landkreis lebt man gut und gerne*

**22** *Viel vor – viel dahinter: Das Kreisberufsschulzentrum in Böckingen ist ein Aushängeschild*

**23** *Mehr als nur „Götz von Berlichingen“: die Gemeinde Jagsthausen im Blickpunkt*

**24/25** *Diese 50 Dinge sollte man im Landkreis Heilbronn im Jahr 2023 gemacht haben*

**26** *Für die Sauberkeit: die Abfallwirtschaft im Landkreis Heilbronn*

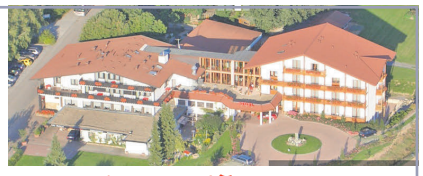
**27** *Historie, Charme und Lebensqualität: die Stadt Eppingen*

**28** *Unterwegs im Landkreis: Insidertipps aus dem HeilbronnerLand*

**29** *Schön gelegen, gut aufgestellt: die Gemeinde Offenau*

**30/31** *Immer in Bewegung: Der ÖPNV im Landkreis Heilbronn hat Strahlkraft*

Villa Waldeck
Waldhotel und Restaurant
Ausflugsziel für Radler & Wanderer



Entspannte Urlaubszeit in familiärer Atmosphäre für Ihr sicheres Wohlgefühl

- Familien- und Kinderhotel
- Kurzurlaub mit Pfiff
- Genussmomente zwischen uriger Gemütlichkeit und mediterraner Leichtigkeit
- Tagungsstätte
- Gemütliches Beisammensein im Restaurant und Biergarten
- Speisen à la carte
  Gastronomie bis 21 Uhr geöffnet
- Montag – Freitag wechselnder Mittagstisch mit jeweils 2 Gerichten zur Wahl

Waldhotel & Restaurant Villa Waldeck
Waldstraße 80 · 75031 Eppingen
Reservierungen: Tel. 07262 61800
www.villa-waldeck.de · E-Mail: info@villa-waldeck.de

RENOVIEREN
UMBAUEN & AUSBAUEN
ALLES AUS EINER HAND!

Von der Planung bis zur Fertigstellung

mit nur einem Ansprechpartner:
Rund ums Haus
Lebensräume - Wohnen und Wohlfühlen

Salinenstraße 34 · 74177 Bad Friedrichshall
07136 96879-0 · info@ruh-gmbh.com
www.ruh-gmbh.com

trabold reisen

| | | | |
|---|---|---|---|
| 02.06 | 4 Tg | Narzissenfest | 499.– € |
| 28.07 | 5 Tg | Wachau, Stift Melk | 685.– € |
| 31.07 | 1 Tg | Buga Mannheim | 59.– € |
| 02.08 | 1 Tg | Colmar – Elsass | 45.– € |
| 04.08 | 3 Tg | Donau in Flammen | 339.– € |
| 04.08 | 7 Tg | Imst Tirol | 846.– € |
| 12.08 | 1 Tg | Seenachtsfest Konstanz | 89.– € |
| 16.08 | 5 Tg | Deutsche Hansestädte | 589.– € |
| 21.08 | 7 Tg | Südtirol | 799.– € |

Jahreskatalog senden wir ihnen gerne zu

Obere Mäurichstr. 7/1
74196 Neuenstadt-Stein
Tel. 06264 1525, www.trabold-reisen.de

# Damit vieles bleibt, muss sich mehr ändern

**INTERVIEW** *Landrat Norbert Heuser über die Notwendigkeit, festgefahrene Standards zu überdenken*

Von unserem Redakteur Daniel Hagmann

Seit September 2021 ist Norbert Heuser Landrat im Landkreis Heilbronn. In seiner Antrittsrede hat er unter anderem den Klimaschutz zum Hauptthema der kommenden Jahre erklärt. Im Interview spricht der 58-Jährige über perfekte Zeitpunkte für Veränderungen, die bisherigen Weichenstellungen seiner Amtszeit sowie die Chancen Künstlicher Intelligenz.

Norbert Heuser war 19 Jahre lang Bürgermeister von Neuenstadt. Als Landrat möchte er vor allem Themen wie den Klimaschutz und die digitale Transformation vorantreiben. Fotos: Andreas Veigel

*Was fällt Ihnen zuerst ein, wenn Sie an den Landkreis Heilbronn denken?*

**Norbert Heuser:** Ich denke daran, dass unser Landkreis Baden-Württemberg im Kleinen ist. Wir haben hier viele Vorzüge des Landes auf rund 1100 Quadratkilometern: Die Vielfalt der schönen Landschaft, 46 attraktive Städte und Gemeinden – und außerdem leben wir in einem der wirtschafts- und zukunftsstärksten Gebiete Deutschlands.

*Was hat Sie, neben der Begeisterung für die Region, dazu bewogen, 2021 ihr Amt als Bürgermeister aufzugeben und sich nicht mehr nur für eine Stadt, sondern gleich für die ganze Region einzusetzen?*

**Heuser:** Motiviert hat mich, wichtige Zukunftsthemen auch über kommunale Grenzen voranzutreiben sowie mit allen Akteuren gemeinsam die Region zu stärken und weiter voranzubringen.

*An Aufgaben herrscht kein Mangel. In Ihrer noch jungen Amtsperiode sind Sie mit Corona, dem Ukraine-Krieg und der Klimakrise konfrontiert. Fühlen Sie sich vor allem als Krisenmanager?*

**Heuser:** Die Krise ist die neue Normalität. Insbesondere der Klimawandel wirkt sich unmittelbar auf viele Bereiche aus und verändert die Welt. Neben Extremwetterereignissen bei uns, wie etwa Starkregen oder langanhaltende Trockenheit, ist der Klimawandel inzwischen ein Hauptgrund für die weltweite Fluchtbewegung.

*Was haben Sie in Ihrer Amtszeit bisher erreicht, um das Thema Klimaschutz voranzutreiben?*

**Heuser:** Wir sind gut unterwegs. Der Kreistag hat beschlossen, dass der Landkreis Heilbronn eine Energieagentur gründet. Diese wird die Kommunen beraten, wie sie beim Klimaschutz vorankommen. Zudem bin ich Sprecher für den Bereich Wasserstoff der Metropolregion Stuttgart. Wir setzen uns dafür ein, den $CO_2$-Ausstoß mithilfe klimafreundlichen Wasserstoffs zu senken. Es gilt, die Aufbruchstimmung zu nutzen und eine gemeinsame Strategie auf den Weg zu bringen. Es ist jetzt wichtig, dass die Unternehmen der Region ihren Bedarf an grünem Wasserstoff melden. Ohne entsprechenden Bedarf wird es in zehn oder 15 Jahren auch keine entsprechenden Verteilnetze in unserer Region geben. Dabei müssen wir in der Metropolregion und der Region Heilbronn-Franken noch viel stärker zusammenarbeiten. Unsere Zukunft hängt davon ab, auch wirtschaftlich.

„Die Krise ist die neue Normalität."

*Inwiefern?*

**Heuser:** Wir müssen auf den Wandel reagieren und unsere Standards hinterfragen. Die Standards sind über Jahrzehnte entstanden, als noch genügend Ressourcen – sei es Geld, sei es Personal – vorhanden waren. Weniger ist manchmal mehr. Firmen werden nur dort investieren, wo sie unter guten Bedingungen produzieren können. Sofern nicht genügend bezahlbare erneuerbare Energie zur Verfügung steht, besteht die Gefahr, dass Zukunftsinvestitionen dann woanders stattfinden. Wirtschaftlich sehe ich den Landkreis sehr gut aufgestellt. Schwerer, als dieses Niveau erreicht zu haben, ist es aber, dieses zu halten.

„Schwerer, als dieses Niveau erreicht zu haben, ist es aber, dieses zu halten."

*Wie kann die Verwaltung hierbei positiv einwirken?*

**Heuser:** Indem wir Abläufe beschleunigen, können wir dem Fachkräftemangel in Firmen entgegenwirken. Zum Beispiel sollten die Aufenthaltspapiere bei zugewanderten Fachkräften genehmigt sein, sobald diese einen Arbeitsvertrag in der Tasche haben. Die geburtenstarken Jahrgänge gehen erst noch in Rente. Beim Thema „fehlende Köpfe" erleben wir nur einen Vorgeschmack dessen, was noch kommt.

*Die „fehlenden Köpfe" treiben auch Sie in der Verwaltung um. Im genannten Beispiel mit den zu langsamen Abläufen hat Fachkräftemangel weiteren Fachkräftemangel zur Folge. Wie wirken Sie dem entgegen?*

**Heuser:** Die Digitalisierung bietet Chancen. Viele Verwaltungsvorgänge sollen die Bürger zukünftig digital von zu Hause aus erledigen können, wie aktuell bei den Onlinediensten bei der Zulassung. Künstliche Intelligenz kann uns dabei helfen, Prüfvorgänge zu beschleunigen und die Menschen zu entlasten. Und außerdem muss auch die Verwaltung für moderne und sinnstiftende Arbeitsbedingungen sorgen, damit die Mitarbeitenden wissen, wofür sie täglich aufstehen. Das Landratsamt sorgt durch Transferleistungen und Teilhabe für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Als Teil des Teams Menschen zu unterstützen, ist eine wichtige Aufgabe.

*Was entgegnen Sie Menschen, die Aufgaben wie den Klimawandel und die Digitalisierung als zu komplex betrachten, um sie anzugehen?*

**Heuser:** Das Wichtigste ist, mit kleinen Schritten voranzugehen und Stabilität in neue Abläufe zu bringen. Wenn man auf den perfekten Startmoment wartet, verliert man viel Zeit. Den idealen Zeitpunkt gibt es nicht.

## Zur Person

Norbert Heuser wurde am 28. Juni 2021 als Nachfolger von Detlef Piepenburg vom Kreistag zum Landrat des Landkreises Heilbronn gewählt. Der Amtsantritt erfolgte am 25. September 2021. Die Amtsdauer bis zur nächsten Wahl beträgt acht Jahre. Der parteilose Politiker wurde in Buchen geboren. Aufgewachsen ist Heuser in Krautheim. Nach seinem Abitur studierte er an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg und schloss als Diplom-Verwaltungswirt (FH) ab. Zwischen 1990 und 2002 begleitete Heuser in Jagsthausen das Amt des Kämmerers. Von 2002 bis 2021 war er **Bürgermeister von Neuenstadt**. *hag*

Bei seinem Amtsantritt im September 2021 wurde Norbert Heuser an seinem neuen Arbeitsplatz im Landratsamt herzlich empfangen.

# Kurze Geschichte eines langen Weges

**HISTORIE** *1938 gegründet, wurde der Landkreis Heilbronn zum 1. Januar 1973 reformiert*

Von unserer Redakteurin Ulrike Plapp-Schirmer

Der beleuchtete Turm des Landratsamtes in Heilbronn in der Lerchenstraße ist auch nachts aufgrund seiner Beleuchtung ein echter Hingucker. Foto: Andreas Veigel

Der Landkreis Heilbronn feiert 50 Jahre Kreisreform und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Die begann bereits vor 85 Jahren, denn tatsächlich wurde der Landkreis Heilbronn 1938 gegründet. 1973 vollzog sich in Baden-Württemberg die Kreisreform. Und in deren Zug bildete sich die Verwaltungseinheit, wie wir sie heute kennen, mit 46 selbstständigen Gemeinden, von denen drei Große Kreisstädte sind: Neckarsulm, Bad Rappenau und Eppingen.

**Merkmale** Die Automobilindustrie, ein starker Lebensmittelkonzern, einige Weltmarktführer, Landwirtschaft, Naherholung und eine lange Siedlungsgeschichte: All das macht den Landkreis Heilbronn aus. Hatte er bei der Kreisreform 242 000 Einwohner, so leben dort heute – auch durch Zuzug von zahlreichen Spätaussiedlern in den 1980er Jahren – rund 350 000 Menschen. Der einst ländlich geprägte Raum ist einer der wichtigsten Wirtschaftsräume des Landes Baden-Württemberg.

Dem erst kürzlich verstorbene Alt-Landrat Otto Widmaier bescheinigt der aktuelle Landrat Norbert Heuser Fingerspitzengefühl bei der Bildung des neuen Kreises. „Das Werben um die Kommunen war keine leichte Aufgabe“, sagt er. 46 Gemeinden sind für ihn ein leistungsfähiges Konstrukt: „Gemeinsames Handeln macht stark und bringt Erfolg“, zitiert er einen seiner Grundsätze auch in Richtung Stadt Heilbronn: „Wenn die Region etwas erreichen will, muss sie zusammenstehen, um wahrgenommen zu werden.“

**Rückblick** Bevor am 1. Januar 1973 der Landkreis Heilbronn reformiert wurde, gingen Bürgermeister und Landräte auf Brautschau. Mit teilweise harten Bandagen kämpften sie um jede Frau und jeden Mann: „Oberbürgermeister Hans Hoffmann war nicht zimperlich“, sagte Otto Widmaier über den langjährigen Heilbronner Oberbürgermeister 2010 der *Heilbronner Stimme*.

Mit der Eingemeindung der einstigen Landkreisgemeinde Klingenberg 1970, war Heilbronn zur Großstadt geworden. Hoffmann träumte laut Widmaier von einer Neckarstadt Heilbronn – von Lauffen bis Gundelsheim. Vergebens. Denn auch, wenn Frankenbach und Horkheim, Kirchhausen und Biberach dem Kreis verloren gingen: Flein und Talheim entzogen sich dem Werben des OB.

Zur gleichen Zeit wurden aus 123 Landkreiskommunen erst 75 und schließlich 46. Die bis dahin eigenständigen Gemeinden Stein a.K. und Bürg schlossen sich Neuenstadt an. Grantschen wurde ein Stadtteil von Weinsberg, Grombach (ehemals Baden), Fürfeld und Bonfeld (ehemals Württemberg) gingen zu Bad Rappenau. Neulautern entschied sich für Wüstenrot – und Neckarsulm als Industriestandort und heimliche Hauptstadt des Kreises wurde Große Kreisstadt. Obersulm, Leingarten oder Hardthausen sind Beispiele für mehrere Ortschaften, die sich unter neuem Namen zusammenschlossen. Bockschaft mit damals 110 Einwohnern ging zu Kirchardt; Bittelbronn mit 180 Bürgern gehört heute zu Möckmühl. Gronau und Prevorst entschieden sich für den Landkreis Ludwigsburg. War die Kreisreform bis 1973 vollzogen, zog sich die Gemeindereform bis 1975 hin.

**Versprechen** Mitunter gab es erhebliche Widerstände. Kreisarchivarin Petra Schön nennt das „einen langen Prozess der Eingliederung und der Versprechen“ – wie eine Sporthalle, eine Straße, ein Kindergarten. Eppingen als Randgemeinde im Altkreis Sinsheim hätte sich unter dem damaligen Bürgermeister Rüdiger Peukert auch für den Rhein-Neckar-Kreis entscheiden können. Dass die Fachwerkstadt zum Kreis Heilbronn ging, wertet der heutige Oberbürgermeister Klaus Holaschke als „absolut die richtige Entscheidung“.

Klaus Czernuska (links) war von seiner Amtseinführung im Jahr 1989 bis 2005 Heilbronner Landrat. Foto: HSt-Archiv

85 Jahre Landkreis Heilbronn

Alles Gute zum **50. Jahrestag der Kreisreform** und zum **85. Geburtstag des Heilbronner Landkreises!**

Auf eine weiterhin stabile, stetige, innovative und zukunftsreiche Entwicklung des Heilbronner Landkreises.

IBS INGENIEURBÜRO STÖGER

ICH BIN IHR ENERGIEBERATER AUS´M LÄNDLE!

**Damit´s weniger kosch´d!**

**Ingenieurbüro Stöger**
Lise-Meitner-Straße 12
74074 Heilbronn

**Telefon: +49 (0)7131 59487-91**
**Fax: +49 (0)7131 59487-92**
**info@ib-Stoeger.de**

# Beste Chancen im Kreis Heilbronn

**WIRTSCHAFT** *Prognos-Zukunftsatlas sieht gute Zeiten für die Region – Platz zehn im Ranking*

Von unserem Redakteur Alexander Rädle

Zwei Mal in den Top Ten: Die Wirtschaft rund um Heilbronn brummt – davon profitiert die gesamte Region. Mit überdurchschnittlichem Wohlstand und besten Zukunftsaussichten.

In seinem Zukunftsatlas 2022 attestiert das Forschungsinstitut Prognos dem Landkreis Heilbronn „beste Chancen“ und sieht ihn auf Rang zehn von 400 Regionen – bundesweit. Im Landesvergleich steht der Kreis noch besser da: auf Platz drei. Nur der Landkreis Böblingen und die Landeshauptstadt werden noch besser beurteilt.

Digitalisierung, Wachstum und Fortschritt: Die im Mai 2021 eröffnete Lidl-Deutschland-Zentrale in Bad Wimpfen ist bestens für die wirtschaftlichen Anforderungen der Zukunft gewappnet. Fotos: HSt-Archiv

**Hohe Kaufkraft** Die wirtschaftliche Blüte wird von einer bekannten Kennzahl belegt: vom Bruttoinlandsprodukt, also dem Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einem bestimmten Gebiet produziert wurden. 2020 lag es im Kreis Heilbronn bei 136 556 Euro, fast 30 000 Euro höher als in Gesamt-Baden-Württemberg. Seit 2015 ist der gleiche Wert um 16,7 Prozent gestiegen, ebenfalls deutlich mehr als in Baden-Württemberg und im Bundesvergleich. Führend ist der Landkreis vor allem bei Unternehmensinvestitionen sowie im Bereich Forschung und Entwicklung. Besonders aktiv ist die Industrie.

Der wirtschaftliche Erfolg beeinflusst auch die soziale Lage. Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Heilbronn können sich mehr leisten und sind seltener arbeitslos als andere. Die Kaufkraft (Index 109,5) liegt über dem Landes- und deutlich über dem Bundesschnitt. Die Arbeitslosenquote ist niedrig; es herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Der Anteil der in Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaften lebenden Einwohner ist seit 2018 um 5,6 Prozent gesunken und macht nun einen Anteil von 3,2 Prozent der im Kreis lebenden Einwohner aus.

**Zukunftssicher** Der Landkreis Heilbronn ist für die Zukunft gut aufgestellt. Denn fast zwei Drittel der Beschäftigten (64,2 Prozent) sind in Bereichen tätig, die Prognos als Zukunftsbranchen einstuft: Kunststoffindustrie, Metallindustrie, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Herstellung von Hardware, IT & Telekommunikation und Logistik. Damit stehen viele mittelständische, aber auch bekannte große Unternehmen wie Audi, Bechtle oder Schwarz-IT für die Zukunftsfähigkeit und die dafür notwendige Transformation des Landkreises.

Als besonders dynamisch erwies sich in den vergangenen Jahren die Produktion von Hardware. Zahlreiche Stellen sind in diesem Bereich geschaffen worden. Wenig überraschend: Eine besondere Bedeutung hat der Sektor Fahrzeugbau. 22 000 Menschen arbeiten dort (im Bundesvergleich Platz neun). Audi in Neckarsulm ist ein Wirtschafts- Schwergewicht im Landkreis.

**Geringe Schulden** Auch die 46 Kommunen des Landkreises profitieren von der wirtschaftlichen Prosperität. Deren Schuldenlast ist deutlich geringer als im landesweiten Vergleich und beträgt nur 348 Euro je Einwohner. Gemeinderäte und Bürgermeister haben mehr finanziellen Spielraum für Investitionen, von Schulen über Kitas bis zu Straßen, Parks und Kultur.

„Ich blicke positiv auf die wirtschaftliche Zukunft des Landkreises.“
Landrat Norbert Heuser

„Als einer der stärksten Wirtschaftsstandorte in Baden-Württemberg und Deutschland mit weltbekannten Unternehmen und einem breit aufgestellten Mittelstand, blicke ich gemeinsam mit den 46 Städten und Gemeinden positiv auf die wirtschaftliche Zukunft des Landkreises Heilbronn“, sagt Landrat Norbert Heuser.

Das Audi-Werk in Neckarsulm ist eines von vielen Beispielen für den wirtschaftlichen Erfolg des Landkreises Heilbronn.

# SUPERMARKT

## SUPERREGION - SUPERPARTNER

UELTZHÖFER

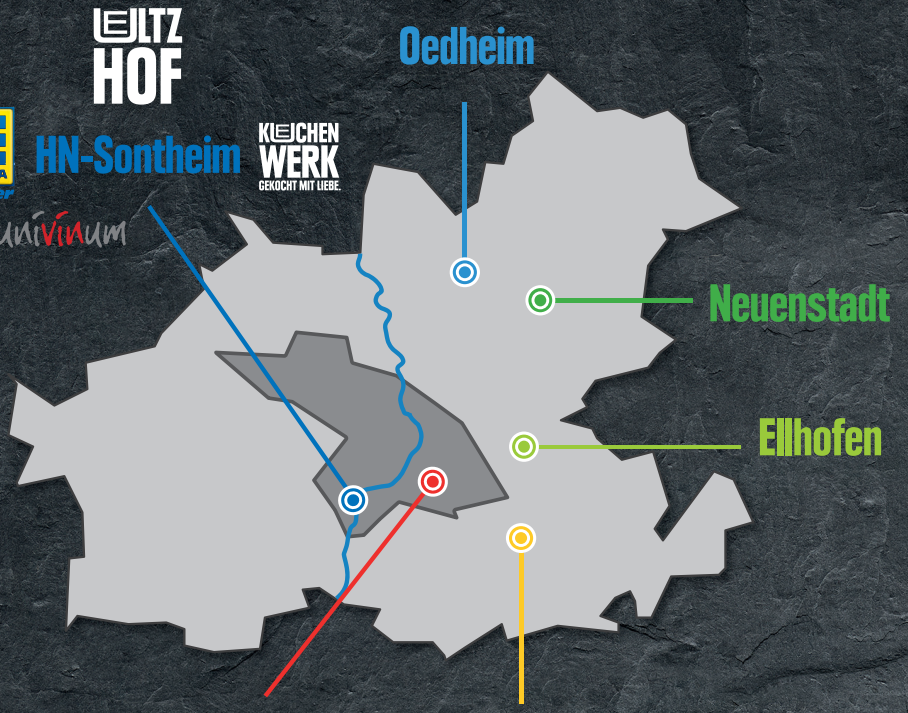
*... wir sind nicht uergendwer!*

ULTZ HOF

EDEKA center HN-Sontheim

KLEICHEN WERK GEKOCHT MIT LIEBE.

univinum




**EVENTS & VERANSTALTUNGEN**

PopUp Weinbar, Menü-Abende, Kochkurse, ...

Alle Infos auf
www.mein-ue.de

EDEKA

Ueltzhöfer

Mein Lebensmittel ♥ Punkt

Wir sind ein authentischer, mittelständischer Familienbetrieb, nachhaltig, ökologisch und kundenorientiert. Deshalb sind wir von ganzem Herzen Partner vieler regionaler Erzeuger.

albrecht kiessling WEINGUT · Bauerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall · Beeren & Spargel von Mentzingen · Bell Fruchtsaft · Bio Region Zaber Neckar · Distelhäuser · Dorfkäserei Geifertshofen · Obsthof Ehrenfeld · Erlenbacher Ölmühle · Fischer Obstkellerei Genuss & Natur pur. · Manufaktur Natur in Saft Gunkel Heilbronn · Haaghof · Hagen Kaffee Kaffeehaus · Hin Heilbronn · Heilbronner Cuttywurst Süsse · Heimat Distillers · Hohenloher Geflügel · Jesser Mühle · Gärtnerei Kiemle · Weingut Kistenmacher-Hengerer · Knorr Obstbau · Korn-Hof · Lindenhof Cleebronn · Die Essig Brauerei · Nothwang · Palmbräu · Rembold Obsthof · Schell · Schrozberger Milchbauern · Teusser Mineralbrunnen · Rolf Willy Privatkellerei

Auszug unserer vielen regionalen Erzeuger und Partner.

Home is where the ♥ is.

# Stadt und Landkreis Hand

**GESUNDHEIT** *Die SLK-Kliniken sind ein erfolgreiches*

Von unserem Redakteur Alexander Rädle

Am Gesundbrunnen in Heilbronn entstehen in mehreren Bauabschnitten moderne, zeitgemäße Gebäude für die SLK-Kliniken. Foto: Mario Berger

Seit mehr als 20 Jahren arbeiten Land- und Stadtkreis Heilbronn in der Krankenhausversorgung eng zusammen. Zum 1. Januar 2001 verschmolzen die Kliniken GmbH des Landkreises Heilbronn mit der Klinikum Heilbronn GmbH zu den heutigen SLK-Kliniken Heilbronn GmbH. Der Landkreis Heilbronn brachte hierzu das Klinikum am Plattenwald, das damalige Krankenhaus Möckmühl sowie das Krankenhaus Brackenheim ein. 2007 kam die Klinik Löwenstein als Tochtergesellschaft zum Klinikverbund.

**Komplette Palette** Heute sind die SLK-Kliniken der größte Gesundheitsdienstleister in der Region Heilbronn-Franken. Im vergangenen Jahr versorgten 5700 Beschäftigte rund 74 000 stationäre Patienten in den drei Akutkrankenhäusern in Heilbronn, Bad Friedrichshall und Löwenstein sowie in der Geriatrischen Rehaklinik Brackenheim. In ihrem Leitbild sehen sich die SLK-Kliniken als Gesundheitsversorger, der die komplette Palette von der kompetenten Erst- und Grundversorgung bei Notfällen bis hin zur spezialisierten Medizin in zertifizierten Zentren anbietet. Zahlreiche Zertifikate sind ein Beleg für gleichbleibend hohe Qualität der Behandlung und Betreuung an allen Standorten.

**Wohnortnah** Im Bereich ambulanter ärztlicher Leistungen sind die SLK-Kliniken ebenfalls aktiv, in Form eines Medizinischen Versorgungszentrums im Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn. Darüber hinaus betreibt SLK in Brackenheim und Möckmühl zwei ambulante Gesundheitszentren. Letztere fangen zum Teil die Leistungen der dort geschlossenen Krankenhäuser auf. Entsprechend wird in Möckmühl mit den Fachrichtungen Allgemeinmedizin und Kinderheilkunde die wohnortnahe Versorgung abgedeckt. In Brackenheim gibt es im Gesundheitszentrum unter anderem eine hausärztliche Notfallpraxis, die abends und am Wochenende für medizinische Notfälle geöffnet ist. Sowohl in Möckmühl als auch in Brackenheim sind Rettungswachen für die notärztliche Versorgung stationiert.

Das Gebäude des alten Krankenhauses der SLK-Kliniken ist jetzt die Geriatrische Reha-Klinik Brackenheim. Foto: Andreas Veigel

**Modern** Auf Zukunftstendenzen im Gesundheitssektor und Veränderungen im Patientenverhalten stellen sich die SLK-Kliniken kontinuierlich ein – durch Neubauten, aber auch durch strukturelle Veränderungen. So entstanden von 2012 bis 2017 für fast 500 Millionen Euro zwei Klinikneubauten in Heilbronn und Bad Friedrichshall. Nicht nur die

**Lederprobleme? Wir helfen!**
Wir reparieren und restaurieren Ihre wertvollen Ledermöbel. Bei Teilinstandsetzungen tauschen wir defektes Leder, z. B. auf Arm-/Sitzflächen und pigmentieren das neue Leder zu 100 % in der vorhandenen Patinafarbe. Anfragen lohnen sich.
**www.Lederprofi-Sinsheim.com**
**Tel. 07261 4330**

# in Hand fürs Wohlbefinden

*Gemeinschaftsunternehmen zum Nutzen der Bevölkerung*

medizinische Ausstattung und die Patientenzimmer sind hier auf modernstem Niveau. Blockheizkraftwerk, Erdwärme und eine Absorbtionskälteanlage sorgen auch für eine hohe Ressourceneffizienz.

**Neuer Bauabschnitt** In diesem Herbst soll in Heilbronn der zweite Bauabschnitt fertig werden, in den dann die bisher noch im Altbau untergebrachten Abteilungen Neurologie, Dermatologie, Urologie und Strahlentherapie sowie Pathologie, Labor, Apotheke, Transfusionsmedizin und Blutbank, Logistik sowie Teile der Verwaltung einziehen werden. Ebenfalls im zweite Bauabschnitt befindet sich der neue Haupteingang. Die Kosten dafür belaufen sich auf 190 Millionen Euro.

Weit über die Region hinaus von Bedeutung ist die Fachklinik Löwenstein. Diese hat sich zum Beispiel auf die Behandlung von Lungenerkrankungen spezialisiert. Zusätzliche Schwerpunkte in Löwenstein sind die Schmerztherapie und Schlafmedizin.

In Brackenheim ergänzt zudem eine geriatrische Rehaklinik das umfassende Versorgungsangebot der SLK-Kliniken, die an ihren Standorten jedes Jahr insgesamt die Zahl von 262 000 Patienten ambulant betreuen.

Das Klinikum am Plattenwald in Bad Friedrichshall ist der zweite große SLK-Standort. Foto: Dennis Mugler

## SLK-Kliniken

**Betten insgesamt:** ..... 1600
**Mitarbeiter:** ..... 5700
**Patienten/Jahr stationär:** ..... 74 000
**Patienten/Jahr ambulant:** ..... 262 000
**Standorte:**
Klinikum am Gesundbrunnen Heilbronn, Klinikum am Plattenwald Bad Friedrichshall, Fachklinik Löwenstein und Geriatrische Rehaklinik Brackenheim.
Stand: Ende 2022

# „Die Frage ist nicht ob, sondern wie“

**INTERVIEW** *Erster Vizepräsident des Gemeindetags Klaus Holaschke über Bürokratie und Bürgereinsatz*

Von unserem Redakteur Daniel Hagmann

Nicht nur der Landkreis Heilbronn feiert 50 Jahre Kreisreform. Auch der baden-württembergische Gemeindetag ging aus der 1968 begonnenen Gebietsreform in Baden-Württemberg hervor und gründete sich am 1. Januar 1973 aus dem Verband badischer Gemeinden und dem württembergischen Gemeindetag. Heute vertritt er die gemeinsamen Interessen der 1064 Mitgliederstädte und -gemeinden sowie der 35 Kreisverbände – etwa gegenüber der Landespolitik. Eppingens Oberbürgermeister Klaus Holaschke übt das Amt des Ersten Vizepräsidenten des Gemeindetags seit 1. Mai 2019 aus und vertritt darüber hinaus den Landkreis Heilbronn im Gemeindetag.

Aus Sicht von Klaus Holaschke hemmen unnötige Genehmigungen den dringend nötigen Fortschritt bei der Klimafreundlichkeit. Foto: Ralf Seidel

*Welche Themen beschäftigen die Städte und Gemeinden im Land derzeit besonders?*

**Klaus Holaschke:** Um es mit den Worten unseres Gemeindetagspräsidenten Steffen Jäger zu sagen: Die Kommunen sind die Orte der Wahrheit und der Wirklichkeit. Globale Themen wie der Klimawandel, die Flüchtlingskrise und der Fachkräftemangel wirken sich direkt auf die kommunale Arbeit und das Gemeindeleben aus. Beispielsweise in der Frage, wie wir dringend nötigen Wohnraum schaffen und wie man durch Krieg traumatisierte Menschen mit Hilfe von Bildungs- und Betreuungsangeboten in die Gesellschaft integriert. Bei der Flüchtlingsthematik fehlt den Kommunen die Unterstützung von Bund und Land. Ebenso wie bei Projekten der Energiewende und des Umweltschutzes stellt sich dabei aber keineswegs die Frage nach der Notwendigkeit, die ist völlig unstrittig. Es geht nicht um das Ob, sondern das Wie – die Art und Weise, wie man die Aufgaben bewältigen kann.

*In welchen Bereichen sind die Städte und Gemeinden des Landkreises Heilbronn Ihrer Meinung nach besonders gut aufgestellt?*

**Holaschke:** Vor allem in Sachen Bildung sehe ich unseren Landkreis ganz weit vorne. Was den Kita- und Schulausbau angeht, haben wir eine sehr gute Situation. Andere Landkreise haben es da deutlich schwieriger.

*Welche Hemmnisse sehen Sie, um bei den besagten Themen rascher voranzukommen?*

**Holaschke:** Manche sagen, es sei beim Klimawandel nicht fünf vor zwölf, sondern fünf vor eins. Dabei scheitern klimafreundliche Projekte oft nicht am generellen Willen oder dem Bürger-Widerstand, sondern an einer nicht mehr nachvollziehbaren Menge an Genehmigungen, die etwa für den Bau von Windrädern notwendig ist. Hier müssen wir den Spieß umdrehen: So lange es für Projekte zugunsten der Energiewende keine stichhaltigen Gegenargumente gibt, sollten sie genehmigt sein.

*Ging der Gemeindetag in dieser Sache schon in die Offensive?*

**Holaschke:** Der Landesvorstand des Gemeindetags hat im vergangenen September unter dem Motto „Kein Weiter so“ ein Positionspapier formuliert. Wir brauchen dringend einen Abbau der Bürokratie. Sonst bleibt Deutschland auf der Strecke. Die Abläufe sind nicht mehr zeitgemäß. Wir fordern ein stärkeres Mitwirken der Bürger. Der Einzelne muss bereit sein, sich mehr einzubringen. Im nächsten Jahr sind Kommunalwahlen. Manche Ortsverbände fragen sich, wie sie ihre Listen füllen sollen. Demokratie ist anstrengend, aber immer noch die beste Staatsform. Und das Soziale hat unseren jahrzehntelangen Wohlstand mitbeschert.

*Welche Einfluss-Möglichkeiten hat der Gemeindetag noch?*

**Holaschke:** Die kommunalen Landesverbände haben keine gesetzgebende Kompetenz – die liegt beim Landtag – aber ein Anhörungsrecht. Wir können uns bei Gesetzesänderungen einbringen. Unsere Positionen werden auch beim Koalitionsvertrag berücksichtigt.

*Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Heilbronn und Landrat Norbert Heuser?*

**Holaschke:** Der Landkreis ist bei allen Sitzungen unseres Kreisverbands vertreten. Dabei herrscht in beide Richtungen eine große Solidarität. Das Landratsamt steht in engem Austausch mit den Kommunen. Die Zusammenarbeit mit Landrat Heuser ist sehr vertrauensvoll, um gemeinsam die Herausforderungen dieser Zeit bewältigen zu können.

## Zur Person

**Klaus Holaschke** ist seit 1. Mai 2019 Erster Vizepräsident des Gemeindetags von Baden-Württemberg. Seit 2012 ist er ordentliches Mitglied im Landesvorstand des Gemeindetags. Holaschke wurde in Sinsheim geboren und wuchs in Stebbach auf. Der parteilose Diplom-Verwaltungswirt ist seit 2004 Oberbürgermeister der Stadt Eppingen. Die während seiner Amtszeit ausgerichtete Gartenschau 2022 erreichte große Aufmerksamkeit. Der 60-Jährige ist verheiratet und hat drei Kinder. *hag*

HASENBEIN
ALARM • VIDEO • TÜRSPRECH
Urlaubszeit ist Einbruchzeit
Die Koffer sind gepackt und der Urlaub steht kurz bevor.
Aber sind Sie auch sicher, dass Ihr Haus in Abwesenheit gut geschützt ist?
Laut Polizeilicher Kriminalstatistik 2022/bKA haben Einbrüche wieder deutlich zugenommen - mit weiter steigender Tendenz.
Anzahl: Einbrüche
2021 – 54.236
2022 – 65.908
Erfasste Fälle / Versuche

Kostenlose Beratung vor Ort
07066/9586454
Mit unseren professionellen Funk Alarmanlagen ist Ihr Zuhause sicher, während Sie entspannt Ihren Urlaub genießen.
Gerne installieren wir Ihre Alarmanlage nach Wunsch auch kurzfristig.
150,- Rabatt*
*Bei Beauftragung einer neuen Alarmanlage erhalten Sie mit dieser Anzeige 150,- € Rabatt
www.hasenbein-sicherheit.de in Heilbronn/Stuttgart/Heidelberg
instagram.com/hasenbeinsicherheit

ANZEIGEN

Mit seiner attraktiven Lage ist das Ilsfelder Rathaus ein Sinnbild für die 9700-Einwohner-Gemeinde mit ihren sechs Ortsteilen. Fotos: privat

Ilsfeld liegt idyllisch inmitten einer vitalen Kulturlandschaft im südlichen Landkreis Heilbronn.

# Große Geschichte, lebendiges Jetzt

## Malerische Lage und hervorragende Infrastruktur sorgen in Ilsfeld für hohe Lebensqualität

In idyllischer Umgebung im Schozachtal, inmitten von Weinreben, zwischen den Löwensteiner Bergen und dem Neckartal gelegen, dabei aber durch den eigenen Autobahnanschluss und die Nähe zu Heilbronn und Stuttgart in äußerst verkehrsgünstiger Lage – das ist Ilsfeld. Seit 1973 besteht die Gemeinde in ihrer heutigen Form aus den sechs Ortsteilen Abstetterhof, Auenstein, Helfenberg, Ilsfeld, Schozach und Wüstenhausen.

Ilsfeld hat eine Einwohnerzahl von rund 9700 Einwohnern und ist mit einer hervorragenden Infrastruktur, einem breiten Bildungsangebot und einer vielfältigen Ärztelandschaft attraktiv zum Leben und Arbeiten.

Der erste schriftliche Nachweis über Ilsfeld geht auf das Jahr 1102 zurück. Damals schenkte Kaiser Heinrich IV., bekannt durch seinen „Gang nach Canossa“, das Dorf Ilsfeld im Schozachgau der Domkirche zu Speyer. Ilsfeld muss damals schon ein beachtlicher Ort gewesen sein, sonst hätte es sich nicht als kaiserliches Geschenk geeignet. Besonders stolz ist die Gemeinde auf den jahrhundertealten Holzmarkt, der alljährlich an Bartholomäi Ende August auf den Hofäckern abgehalten wird. Die älteste Urkunde über ihn stammt aus dem Jahr 1521.

Nach zweimaliger Zerstörung beim großen Brand von Ilsfeld (1904) und am Ende des Zweiten Weltkriegs nahm Ilsfeld einen stetigen Aufstieg. Heute hat der Kernort 5669 Einwohner. **anz**

ilsfeld
tradition & weitsicht

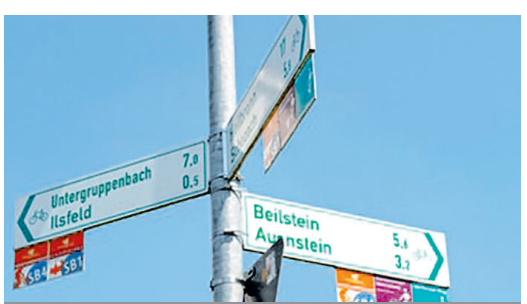
Freizeit Tourismus

Tradition & Weitsicht

Gastronomie und Übernachten

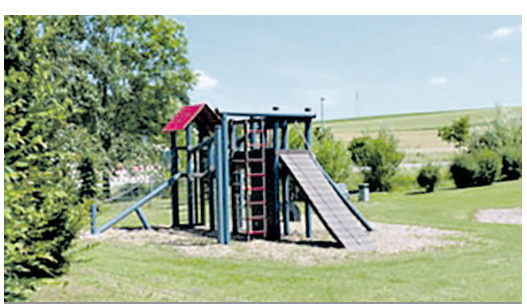
Freibad

Schozachaue



Rad- und Wanderwege

Holzmarkt


Kinderspielplätze

Gemeindeverwaltung Ilsfeld
Rathausstraße 8 · 74360 Ilsfeld · Telefon 07062 9042-0 · gemeinde@ilsfeld.de

ilsfelder Unternehmen

# Auf Nummer sicher

**MOBILITÄT** *Mit dem Fifty-Fifty-Taxi gefahrlos nach Hause*

Genauso wichtig wie die Frage, wo es zum Feiern hingeht, ist die Überlegung: Wie kommt man nach der Party wieder heim? Da hat der Landkreis Heilbronn ein bequemes und günstiges Angebot für Menschen zwischen 16 und 25 Jahren parat: das Fifty-Fifty-Taxi. Wer an Wochenenden und an Feiertagen spätnachts nach einem Partyabend nach Hause möchte, aber kein Bus mehr fährt, kann sich ein Taxi bestellen. Die Hälfte desPreises übernimmt der Landkreis. Nutzbar ist das Angebot per App, ab einer Mindestdistanz von drei Kilometern bis maximal 50 Kilometern. Das Fifty-Fifty-Taxi kann an Wochenenden, Feiertagen und ausgewählten Sonderterminen wie Brückentagen zwischen 0 und 6 Uhr von Fahrgästen mit Wohnsitz im Landkreis Heilbronn genutzt werden. *räd*

**Wenn nachts kein Bus mehr unterwegs ist, fährt das Fifty-Fifty-Taxi des Landkreises Heilbronn vor.** Foto: Mario Berger

ANZEIGEN

EINE FESTE GRÖSSE IM LANDKREIS HEILBRONN UND DARÜBER HINAUS.

90 JAHRE 1933 – 2023

**Mit dem 50 jährigen Bestehen des Landkreises in seiner jetzigen Form und mit 90 Jahren Holz-Hauff gilt es ein Doppeljubiläum zu feiern.**

1933 gründete Karl Hauff unser Unternehmen in Leingarten bei Heilbronn. Er begann sein Geschäft als Einmannbetrieb von zu Hause aus. Heute würde man ihn Gründer oder Entrepreneur nennen. Sein neues Unternehmen wäre ein Start-up, das trendige Produkte aus nachhaltig hergestellten Rohstoffen verkauft. Bei Karl Hauff war es damals einfach nur Holz, dem seine ganze Leidenschaft galt. Wir können es uns heute gar nicht mehr vorstellen: In den ersten Jahren lieferte er die Ware mit einem Pferdefuhrwerk aus. Bei Wind und Wetter war er unterwegs, sein Büro hatte er im Wohnzimmer. Die Kunden besuchte er auf dem Fahrrad. Aber – er war mutig und tat zur richtigen Zeit das Richtige. Und der Erfolg sollte ihm Recht geben. Mit dem Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit kam der große Aufschwung für das Unternehmen. Holz war gefragt und wurde für so gut wie jedes neu zu bauende oder zu sanierende Haus benötigt. Ein Eckpfeiler der Gschichde von Holz-Hauff ist 1972 der Neubau auf der grünen Wiese im nördlichen Industriegebiet in Leingarten. Reinhold und Elsbeth Hauff legten damit den Grundstein des heutigen Erfolges. Unser Holzfachmarkt und 10 Hallen stehen übrigens heute noch dort. Von den 1970ern bis heute sind wir gesund gewachsen und haben uns gut weiterentwickelt. Wir haben vorausschauend geplant und mit Weitblick gehandelt. Für die große Entscheidung zum Neubau unseres Holzfachmarktes hatten sich Werner Hauff und Gerda Werner als 3. Generation den
Mut Karl Hauffs bewahrt. Heute sind wir der führende Holzfachhandel für den gewerblichen und privaten Bereich – in der gesamten Region Heilbronn. Darauf sind wir sehr stolz. Um die Zukunft von Holz-Hauff genauso erfolgreich zu gestalten, traten Werner Hauffs Söhne Fabian (2013) und Sebastian (2017) ins Unternehmen ein.

2018 erfolgte dann die Unternehmensübergabe an die mittlerweile 4. Generation. Der studierte Holzbetriebswirt Fabian Hauff verantwortet Lager, Logistik, Bearbeitung und IT. Sein Bruder Sebastian Hauff kümmert sich als Diplom-Kaufmann um Einkauf, Verkauf, Marketing und Personal. Diese Nachfolgeregelung ist nicht nur ein wichtiger Fortschritt nach außen gewesen. Vielmehr unterstreicht sie die Hauff-DNA aus Gründertagen:
Wir sind aus tiefster Überzeugung ein regionaler Familienbetrieb. So fühlen wir, danach handeln wir und so gehen wir mit Mitarbeitern und Auszubildenden um. Denn sie alle waren, sind und bleiben das Fundament von Holz-Hauff. Nicht zu vergessen unsere
Kunden und Handwerkspartner, für die wir vor und hinter den Kulissen täglich alles möglich machen. Bleiben Sie Holz-Hauff gewogen! Wir sind gerne für Sie da.

JUBILÄUMSAKTION
Terrassendielen

**Kiefer KDI in Braun – Leinöl**

**Kiefer KDI in Grau – Leinöl**

**Stauseeholz Basralocus**

Unsere Terrassendielen aus Kiefer KDI erhalten Sie entweder in einem ausdrucksstarken Braunton oder einem hellen Grau. Diese Dielen sind sehr langlebig – Dauerhaftigkeitsklasse 1.

Das gleichmäßig, warme Braun und die zurückhaltende Maserung harmonieren einfach perfekt.

~~9,95 €~~ **7,95 €** pro lfm inkl. Mwst.

~~17,95 €~~ **15,95 €** pro lfm inkl. Mwst.

Die Jubiläumspreise sind bis zum 01.09.2023 gültig.

HOLZ-HAUFF GmbH · Daimlerstr. 36 · 74211 Leingarten
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 7 – 18 Uhr · Sa: 8 – 13 Uhr
WWW.HOLZ-HAUFF.DE

HOLZ HAUFF
EINZIGARTIG · INNOVATIV · NACHHALTIG

ANZEIGEN

Die moderne Sporthalle in Siegelsbach wurde Ende des Jahres 2021 eröffnet.

Der Wasserturm von Siegelsbach thront weithin sichtbar über der herrlichen Landschaft und ist bei Spaziergängern ein beliebtes Ziel. Fotos: T. Kakalik

# Idyllisch und wirtschaftlich attraktiv

## Siegelsbach ist eine der kleinsten Gemeinden im Landkreis Heilbronn – und absolut l(i)ebenswert

Als eine der kleinsten Gemeinden im Landkreis Heilbronn mit rund 1700 Einwohnern hat Siegelsbach eine beachtliche, moderne Infrastruktur mit vielen Einkaufsmöglichkeiten. Mit einem überdurchschnittlichen Angebot an Arbeitsplätzen lohnt es sich, in der Kraichgaugemeinde zu wohnen und zu arbeiten. Der Wohnwert steigert sich zusätzlich durch eine malerische Einbindung in die Landschaft am Rand des Fünfmühlentals mit vielen Naherholungsmöglichkeiten, ein aktives Vereinsleben und eine gute Erreichbarkeit über die A81-Anschlussstelle Bad Rappenau-Bonfeld. Aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage ist Siegelsbach ein begehrter Unternehmensstandort. Von hier aus werden viele unterschiedliche Waren in die ganze Welt versandt. Geprägt durch die Landwirtschaft veränderte sich Siegelsbach nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Wohnortgemeinde. Industrie und Handel gepaart mit mittelständischen Handwerksbetrieben werden wichtiger. Mit einem Supermarkt am Ortseingang ist die Grundversorgung der Bevölkerung gesichert. **anz**

# Historische Quellen ganz lebendig

**EVENTS** *Kreisarchiv organisiert Veranstaltungen und setzt Projekte um*

Bei der Veranstaltung im Jahr 2014 war die barocke Baukunst das passende Thema, um das Schloss in Obersulm-Eschenau genauer in Augenschein zu nehmen. Foto: HSt-Archiv

**Von unserem Redaktionsmitglied Laura Bernert**

Es geht nicht um Ortsgeschichte, wenn Kreisarchivarin Petra Schön eine neue Veranstaltung der Reihe Geschichtspunkte plant. Seit 2011 gibt es diese Serie, die sich – üblicherweise einmal im Jahr – einem Thema mit drei Vorträgen widmet. „Da waren viele schöne Themen dabei“, erinnert sich Schön zurück. Angefangen mit der Antike und den Römern. Ein Highlight sei der Besuch der Ausgrabungsstätte Bürg gewesen.

In diesem Jahr soll die Kreisreform im Mittelpunkt stehen. „Ich möchte die Vielfalt des Landkreises zeigen“, sagt Schön, die bei den Veranstaltungen die Moderation übernimmt. Außerdem ist sie Ideengeberin und Organisatorin. „Ich habe auch schon weitere Ideen, geplant wird erst nach der Veranstaltung.“ Nun sind ihre Einfälle gefragt. Zu Beginn der Reihe haben sich die Themen aus den zwei Bänden Kreisbeschreibung ergeben.

**Jüdisches Leben** Neben den Geschichtspunkten arbeitet Petra Schön an einem anderen Projekt: Noch in diesem Jahr soll der Jüdische Kulturweg HeilbronnerLand eröffnet werden – mit einer Feier in der ehemaligen Synagoge in Affaltrach. Außerdem soll es über den Landkreis verteilt weitere Veranstaltungen geben.

Bei der Umsetzung des Projekts waren auch Archivarinnen und Archivare aus Eppingen, Neckarsulm, Bad Friedrichshall und der Stadt Heilbronn beteiligt. „Jüdische Geschichte im Landkreis Heilbronn ohne die Stadt gibt es nicht“, erklärt Kreisarchivarin Petra Schön.

Das Forschen hat für sie einen besonderen Reiz: „Es ist sehr spannend, wenn auch der Weg manchmal sehr mühsam ist.“ Im Zuge des jüdischen Kulturwegs sei ihr etwas aufgefallen. „Ich habe einige Quellengattungen gefunden, die bislang nicht berücksichtigt wurden.“ Für die Mikwen, die Becken für das Tauchbad im Judentum, seien Quellen oder Flüsse notwendig gewesen. Deshalb seien die Becken nicht immer in den Synagogen gebaut worden. Durch Schöns Entdeckung in den Quellen könnten manche Gerüchte in Dörfern bestätigt werden. „Diese Quellen will ich zum Sprechen bringen.“

## Die Reihe

**2011**: Die Römer im Landkreis Heilbronn, in Neuenstadt
**2012**: Die Grafen von Lauffen und ihre Zeit, in Lauffen
**2013**: Neue Heimat, neues Glück – Migration im Landkreis Heilbronn, in Flein
**2014**: Barocke Baukunst im Landkreis Heilbronn, in Obersulm-Eschenau
**2015**: Mensch-Natur-Kultur: Kulturlandschaft im Wandel, in Weinsberg
**2016**: Kloster Lorsch im Heilbronner Land, in Schwaigern
**2018**: Buchpräsentation „Mensch – Kultur – Heimat: Was Kleindenkmale aus dem Landkreis Heilbronn erzählen“, in Neckarwestheim
**2019**: Der Kraichgau im historischen Wandel, in Gemmingen-Stebbach
**20. Oktober 2023:** Ittlingen – Der Landkreis Heilbronn 50 Jahre nach der Kreisreform

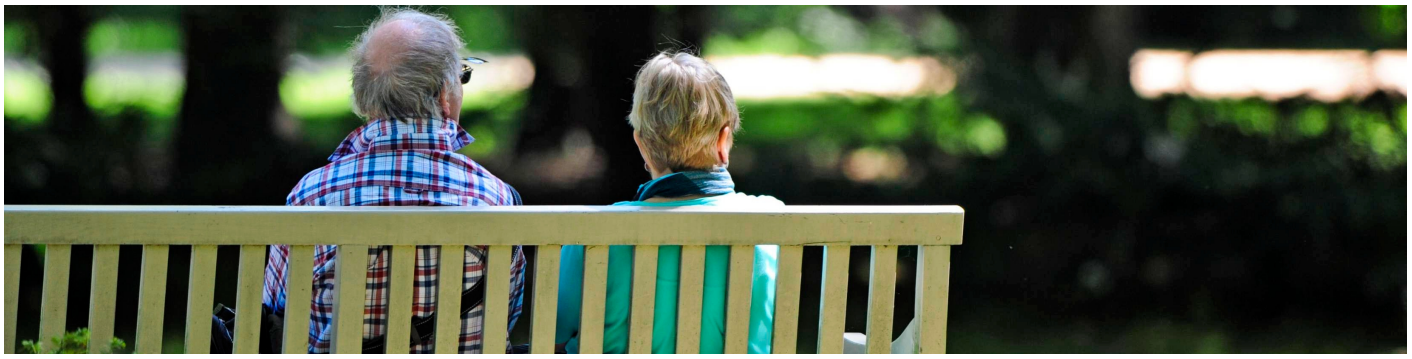
Die Reihe mit Geschichte zum Anfassen: Dr. Klaus Kortüm zeigt die Ausgrabungsstätte einer römischen Siedlung in Bürg. Foto: HSt-Archiv

## Hilfe für den Wohnraum im Alter

In den heimischen vier Wänden kennt man sich bestens aus, hier fühlt man sich wohl. Am liebsten würde man in der gewohnten Umgebung den Lebensabend verbringen. Gesundheitliche Einschränkungen können diese Pläne aber durchaus ins Wanken bringen und Fragen aufwerfen.

**Hindernisse** Wenn die Mobilität im Laufe der Jahre immer mehr zu wünschen übrig lässt und schon einfache Treppen, die Badewanne oder der Einstieg in die Dusche auf einmal zu unüberwindlichen Hindernissen werden, kann eine individuelle Wohnraumanpassung dabei helfen, die Selbstständigkeit zu gewährleisten oder die häusliche Pflege überhaupt erst zu ermöglichen. Beispiele hierfür sind der Einbau eines Treppenlifts, ein Umbau des Bads, der Einbau einer Rampe oder auch eine Kostenerstattung für den Umzug in ein barrierefreies Umfeld.

**Beratung** Die Pflegestützpunkte im Landkreis Heilbronn bieten Wohnraumberatungen für Pflegebedürftige und Menschen mit Einschränkungen an. Die Wohnraumberatung kann man auch präventiv, zur Vorbereitung auf das Alter, in Anspruch nehmen. Für eine Wohnberatung stehen dem Pflegestützpunkt Architekten zur Verfügung, die die baulichen Möglichkeiten aus fachlicher Sicht beurteilen können. Der Pflegestützpunkt des Landkreises Heilbronn mit Sitz im Landratsamt Heilbronn ist telefonisch unter 07131 994-429 oder -430 und am Standort Brackenheim unter 07135 9699-501 erreichbar. *hag*



Das Landratsamt Heilbronn bietet in seinem Service Beratung an, um den Lebensabend möglichst angenehm zu verbringen, Foto: HSt-Archiv

ANZEIGEN

Passend zum 50. Geburtstag

# Der Landkreis Heilbronn rüstet sich für die Zukunft

**1973 schlug die Geburtsstunde des Landkreises Heilbronn in seiner jetzigen Form. Heute, 50 Jahre später, präsentiert sich die Region moderner und progressiver als je zuvor – auch, weil 18 Städte und Gemeinden an ein zukunftssicheres Glasfasernetz angeschlossen werden. Tendenz steigend.**

Seit nunmehr 50 Jahren ist der Landkreis Heilbronn fest in der Metropolregion Stuttgart verankert. Hier sind nicht nur mehr als 350 000 Menschen zu Hause, sondern auch Tausende Unternehmen. Im Zusammenspiel machen die Bevölkerung und das Gewerbe den Landkreis zu einem der wirtschaftsstärksten Kreise Deutschlands, wie eine von „Focus“ erstellte Auswertung eindrucksvoll zeigt. Laut dieser belegt die Region unter 402 Stadt- und Landkreisen einen sensationellen zweiten Platz.

Um diesen Status zu untermauern und den Landkreis langfristig zu einem attraktiven und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort zu machen, rüsten sich zahlreiche Städte und Gemeinden für die Zukunft – gemeinsam mit der Deutschen GigaNetz. Das Unternehmen ist der Glasfaserspezialist unter den Telekommunikationsunternehmen und arbeitet seit geraumer Zeit partnerschaftlich und vertrauensvoll mit dem Landkreis zusammen.

Mithilfe dieses Fundaments schaffen es die beiden Partner, in Rekordzeit große Veränderungen in der Region zu schaffen. Mit Abstatt, Bad Friedrichshall, Bad Rappenau, Bad Wimpfen, Beilstein, Brackenheim, Erlenbach, Güglingen, Kirchardt, Löwenstein, Massenbachhausen, Neckarsulm, Nordheim, Offenau, Pfaffenhofen, Siegelsbach, Untereisesheim und Untergruppenbach schließen sich derzeit 18 Kommunen an das Netz der nächsten Generation an. 17 weitere haben ebenfalls die Bereitschaft signalisiert, die Glasfasertechnologie kostenlos und flächendeckend zu privaten und gewerblichen Haushalten zu bringen.

**Die Deutsche GigaNetz wünscht dem Landkreis Heilbronn alles Gute zum 50. Geburtstag und bedankt sich für die immer gute Zusammenarbeit.**

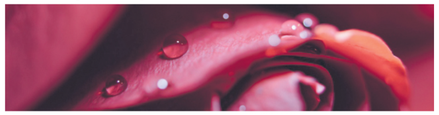
**Kontakt:**
**Deutsche GigaNetz GmbH**
Tel. 040 593 6300
deutsche-giganetz.de/heilbronn

HEILBRONNER STIMME · HOHENLOHER ZEITUNG · KRAICHGAU STIMME

## Impressum

**50 Jahre Kreisreform**
Sonderveröffentlichung der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme

**Redaktion** Alexander Rädle (verantw.), Daniel Hagmann, Laura Bernert
**Titelseite** Redaktionsgrafik, Fotos: Maier, Berger, Kraichgaufoto/stock.adobe.com
**Anzeigen** Martin Küfner (verantw.)
**Verlag und technische Herstellung**
Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn
**Pressedruck** Austraße 50

Désirée Kühne
IHRE HILFE IM TRAUERFALL
24 Stunden erreichbar
Bestattungsvorsorge
Rechtzeitig Vorsorgen und den Abschied selbst bestimmen

Raiffeisenstr. 63 | 74906 Bad Rappenau
Tel. 07264 80 54 13
www.bestattungen-badrappenau.de

Der GOLDMANN® HEILBRONN

Trauringe • Besteck
Brillant- und Silberschmuck •
Reparaturen aller Schmuckarten • Kostenvoranschlag •
Schmuckschätzungen • Gutachten • Nachlässe
ALTGOLD ZAHNGOLD MÜNZEN/BARREN
SERVICE
SOFORT BARGELD
GOLDANKAUF Altgold/Schmuck
Über 500.000 Kunden haben uns ihr Vertrauen bereits geschenkt – vertrauen Sie dem Fachmann!
Der GOLDMANN® HEILBRONN
KILIANSTR. 10 · 74072 HEILBRONN
TEL. 07131 8998186
UHREN-BATTERIE-WECHSEL SOFORT-SERVICE NUR € 3,-
GESCHÄFTSZEITEN:
MO. – FR. 9.30 – 18.30 UHR
SA. 9.30 – 17.00 UHR

Ihr Friedhofsgärtner mit Auszeichnung!

Wir zählen zu den besten Friedhofsgärtnern Deutschlands.
Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, daß wir bei verschiedenen gärtnerischen Wettbewerben auf der Buga in Mannheim mit unterschiedlichen Medaillen ausgezeichnet wurden.
Im Bereich: **Grabgestaltung & Denkmal** haben wir für die Erst- und Frühjahrsbepflanzung je **1 Gold- und 1 Silbermedaille** erhalten.
Im Bereich der Hallenschauen zum Thema: **„Wohnst Du schön?"** haben wir vom Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur je **1 Gold-, 6 Silber- und 3 Bronzemedaillen-** erhalten.
Die Hallenschau vom FACHVERBAND Raumbegrünung & Hydrokultur ist noch bis zum 21.05.2023 in der Gartenbauhalle zu sehen.
Gebhard
Ihr Dienstleistungsgärtner
Heinrich-Beck-Str. 4 | 75031 Eppingen-Richen | Tel. 07262 206510 | www.gebhard-dg.de

MOTORRAD KOLB VERKAUF TEILE REIFEN SERVICE
Tel. 07258-8160
Industriestraße 11
75015 Bretten-Bauerbach
www.motorradkolb.com
Verkauf von Gebrauchtmotorräder
Inzahlungnahme und Barankauf
Kundendienst
Ersatzteile
Reifen
Wir sind für Sie da:
Mittwoch - Freitag
12 - 18 Uhr
Samstag
10 - 14 Uhr

# Der Landkreis Heilbronn 50 Jahre nach der Kreisreform

Foto: David Brown/stock.adobe.com

## Der Landkreis Heilbronn in Zahlen

**BEVÖLKERUNG[1]:**
**353 295**
Menschen

**FLÄCHENNUTZUNG[2]:**
**Siedlungs- und Verkehrsflächen: 19 715** Hektar (17,9 Prozent der Gesamtbodenfläche)
**Landwirtschaft: 60 278** Hektar (54,8 Prozent)
**Wald: 27 758** Hektar (25,2 Prozent)
**Gewässer: 1261** Hektar (1,1 Prozent)

**TOURISMUS[3]:**
**Ankünfte: 334 414**
davon Auslandsgäste: **34 156**
**Übernachtungen: 1 139 582**
davon Auslandsgäste: **110 886**
**Aufenthaltsdauer: 3,4 Tage**

**ARBEITSMARKT[4]:**
**Erwerbstätige insgesamt: 180 400**
davon produzierendes Gewerbe: **75 300**
**Dienstleistungen: 101 500**
**Landwirtschaft: 3600**

**Berufpendler[5]:**
Einpendler **60 713**
**69 571** Auspendler

**Landräte seit der Kreisreform 1973:**
1966–1989: Otto Widmaier
1989–2005: Klaus Czernuska
2005–2021: Detlef Piepenburg
seit 2021: Norbert Heuser

Quellen: [1] Stat. Landesamt Baden-Württemberg, Stand: 30.09.2022 [2] Stat. Landesamt Baden-Württemberg, Daten: Flächenerhebung 2021, Stand: 31.12.2022 [3] Stand: 2022, Stat. Landesamt Baden-Württemberg [4] Stat. Landesamt Baden-Württemberg, Stand: August 2022 [5] Stichtag: 30. Juni 2022, Stat. Landesamt Baden-Württemberg [6] Stat. Landesamt BW

Ferienprogramm im Vö
KW 22: Di. – Do. incl. WS
Weitere Informationen finden Sie im Internet oder rufen Sie uns einfach an.

Tanzschule Vö
Neckargartacher Straße 94
74080 Heilbronn-Böckingen
Tel. 07131 82548 · www.ts-voe.de

Kostenlose Schätzung und Ankauf von:

• Silber, Gold (Altgold, Bruchgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Barren ...)
• Münzsammlungen und hochwertige Armbanduhren wie Rolex, Omega, Cartier, etc.
• Erbschmuck-Sortierungen, auch kostenfreie Hausbesuche sind möglich
Öffnungszeiten:
Mittwoch + Samstag
von 9 bis 14 Uhr oder
nach Vereinbarung
Juwelier Meier
Hauptstraße 22 · 74189 Weinsberg
Telefon 07132 4521654 · www.juwelier-meier.de

Liebevolles Gedenken
Mit der Dauergrabpflege bieten wir Ihnen einen vertrauensvollen Service für die langfristige Grabpflege – stilvoll, persönlich & kreativ. Sprechen Sie mit uns – wir beraten Sie gerne.
Leib - Garten und Grabpflege
Inh. Othmar Leib - staatl. gepr. Gartenbautechniker
Tel. (0 71 31) 40 30 90 · 74211 Leingarten
www.leib-garten.de
Leib
Mehr Infos unter www.dauergrabpflege-baden.de

Garten- und Landschaftsbau
GARTENFEE
Wir machen alles was Sie brauchen - was wir nicht machen, brauchen Sie auch nicht!
Edmund Vater
Dimbacher Str. 31
74182 Obersulm-Willsbach
Tel.: 07134 138 46-70
Fax: 07134 138 46-72
Mobil: 0152 09429706
gartenfee@garten-fee.com · www-garten-fee.com

Ihr kompetenter Partner rund ums Auto!
AUTOHAUS LOBMÜLLER
REPARATUR ALLER FAHRZEUGE
Nussbäumle 3 · 74388 Talheim · Tel. 07133 15809
Fax 07133 16214 · www.autohaus-lobmueller.de

30 JAHRE
Kompetente, erfolgreiche Vermarktung von Gewerbeimmobilien in der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken
MÜLLER & BUCHER
www.mueller-bucher.de

ANZEIGEN

# Wandern, lachen, grillen

## Widderns Bürgermeister Kevin Kopf lädt in die kleinste Stadt im Landkreis Heilbronn ein

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger, ich, Bürgermeister Kevin Kopf, begrüße Sie herzlich in Widdern, der Gemeinde zwischen Jagst und Kessachtal. Unser Städtchen lockt mit seiner natürlichen Schönheit und einem großen Veranstaltungsangebot. Tauchen Sie ein in die Natur entlang der Jagst und Kessach und erleben Sie die pulsierende Kultur unserer Stadt.

**Landschaft** Die malerische Natur rund um Widdern lädt zum Wandern und Fahrradfahren ein. Entdecken Sie die bezaubernden Wege entlang der Flüsse und lassen Sie sich von der Landschaft verzaubern. Beim Grillen lassen sich solche Tage gemütlich im Freien mit Familie und Freunden ausklingen. Doch in Widdern dreht sich nicht nur alles um die Natur –auch kulturell hat unsere Gemeinde einiges zu bieten. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Veranstaltungen wie den Schwäbischen Abend, bei dem Sie die regionale Kultur hautnah erleben können. Lassen Sie sich von Stand-up-Comedy-Shows zum Lachen bringen oder tauchen Sie ein in die spannende Crime Night.

Im Museum „Alter Bahnhof“ können Besucher neben der Ortsgeschichte auch mehr über die Historie des Verkehrs der Stadt Widdern erfahren. Foto: privat

Unsere traditionellen Stadtfeste wie das Pfingstfest mit dem internationalen Holzfällerwettbewerb sorgen für Unterhaltung für die ganze Familie.

**Aussicht** Ein besonderes Highlight ist das historische „Dörnle“. Genießen Sie von dort einen atemberaubenden Blick über Widdern und seine Umgebung. Hier können Sie die Geschichte unserer Stadt hautnah erleben.

Ich lade Sie herzlich ein, Widdern zu besuchen und unsere Natur, Kultur und unvergessliche Veranstaltungen zu erleben. Lassen Sie sich von unserer herzlichen Gastfreundschaft und dem einzigartigen Flair unserer Gemeinde begeistern.

Mit herzlichen Grüßen
Bürgermeister Kevin Kopf

# Dank Digitalisierung: Amt kommt zum Bürger

**KFZ-ZULASSUNG** *Vorreiterrolle im Land*

Von unserem Redakteur Daniel Hagmann

Da hält sich die Begeisterung in Grenzen: Man kommt aufs Amt, um notwendige bürokratische Abläufe zu erledigen – und muss erst einmal warten. Es wäre nicht nur bequemer und flexibler, wenn man als Bürger die Bürokratie von zu Hause aus erledigen könnte, sondern unterm Strich auch ressourcenschonender. In diesen Zusammenhängen eröffnet die Digitalisierung viele Chancen. Und im Landkreis Heilbronn ist man dabei, diese auch zu nutzen.

**Einmalig** Wie das Landratsamt Heilbronn berichtet, bringt der Landkreis ein deutschlandweit einmaliges Projekt auf den Weg: Ab September sollen nicht nur die Bürger, sondern auch Firmen ein Kraftfahrzeug mit wenigen Klicks an-, um- oder abmelden können. Und im Falle der Anmeldung kann man ab Herbst direkt nach dem digitalen Prozedere ins Auto steigen und losfahren. Seit Ende April ist es privaten Fahrzeughaltern aus dem Landkreis möglich, ihr Auto digital anzumelden – und sich so nicht mehr nach den Öffnungszeiten des Amts zu richten. Allerdings: Noch müssen die Fahrzeughalter im Anschluss darauf warten, bis der Kfz-Schein und die Plakette per Post zu ihnen kommen.

**Ergänzung** Bürger, die sich derzeit noch scheuen, das digitale Angebot wahrzunehmen und denen der persönliche Kontakt auf dem Amt wichtig ist, gehen dabei keineswegs leer aus. Denn: Die digitalen Abläufe sind nur eine Ergänzung, die Kfz-Zulassungsstelle des Landratsamts bleibt erhalten. Allerdings ist auch klar: Je mehr Menschen das Digital-Angebot nutzen, desto kürzer wird das Warten vor Ort. Innenminister Thomas Strobl gratulierte dem Landratsamt zu dieser modernen Ausrichtung der Verwaltung: „Das Amt kommt zum Bürger – und nicht umgekehrt."

**110 Dienstleistungen** Doch auch jenseits der Kfz-Zulassungsstelle gibt das Heilbronner Landratsamt Gas, was die Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen betrifft. Bereits jetzt nimmt der Landkreis in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein: 110 Dienstleistungen können die Bürger bereits digital in Anspruch nehmen. Tendenz: steigend.

**Künstliche Intelligenz** Gerade auch hinsichtlich der sich stetig weiterentwickelnden Künstlichen Intelligenz (KI) bieten sich in den nächsten Jahren Möglichkeiten, Verwaltungsprozesse zu beschleunigen, zu vereinfachen und zu verschlanken. Wenn beispielsweise entsprechende Digital-Programme einfache amtliche Prüfvorgänge rascher erledigen können als menschliche Sachbearbeiter, verkürzt dies Wartezeiten auf Zulassungen und Formulare enorm.

Angst und bange um ihre Arbeitsplätze muss es den Beschäftigten dabei allerdings nicht werden: Schließlich ist gerade Personalmangel oft ein Grund für unbefriedigend langsame Arbeitsabläufe. Die Kapazitäten, die dann durch den Einsatz von KI frei werden, lassen sich dann an vielen Stellen sinnvoll einsetzen.

Die Papierstapel in der Verwaltung sollen in den nächsten Jahren immer weiter abnehmen. So hat das Landratsamt ein bundesweit einmaliges Projekt auf den Weg gebracht: die digitale Kfz-Zulassung. Foto: dpa

William Schmitt (von links), Vorstandsvorsitzender des kommunalen IT-Dienstleisters Komm.One, Innenminister Thomas Strobl und Landrat Norbert Heuser setzen sich für die Digitalisierung ein. Foto: Mario Berger

# Blick zurück für den Blick nach vorne

**KREISARCHIV** *Petra Schön über ihre Arbeit zwischen Aktenbergen*

Von unserem Redaktionsmitglied Laura Bernert

Kreisarchivarin Petra Schön blättert durch das Geschäftsbuch eines Heilpraktikers vom Beginn des 20. Jahrhunderts. Das große Einzugsgebiet findet sie bemerkenswert. Foto: Andreas Veigel

Ein Mensch mit einem besonders guten Gedächtnis hätte sich sicher vieles merken können. Aber irgendwann stirbt auch der Mensch mit dem besten Gedächtnis“, erklärt Kreisarchivarin Petra Schön. Ihr Job ist abwechslungsreich: Mal arbeitet sie in einem der rund 100 Archive der Gemeinden und ihrer Ortsteile, die sie zusätzlich betreut, an einem anderen Tag koordiniert sie eigene Projekte oder hilft Bürgern auf der Suche nach Quellen. Denn sei es für wissenschaftliche oder heimatkundliche Nachforschungen: Laut dem Landesarchivgesetz Baden-Württemberg darf jeder Quellen in Archiven einsehen – innerhalb des rechtlichen Rahmens natürlich. Etwa 30 Jahre nach Entstehung der Unterlagen, werden diese zu Archivgut. Entsprechend sei die Welt der Archive derzeit noch sehr analog, sagt Schön.

**Bewertung** Es vergeht eine lange Zeit bis Dokumente in Archiven landen. Zuvor müssen sie einen Bewertungsprozess durchlaufen. In diesem fragt sich Petra Schön regelmäßig: „Ist das überhaupt archivwürdig?“ Wer wann welches Fahrzeug zulässt, sei beispielsweise nichts, was bewahrt werden müsse. Statistiken und Entwicklungen hingegen könnten zukünftig noch wichtig werden, erklärt Kreisarchivarin. „Wir haben eine Verantwortung durch die Bewertung. Immer wieder frage ich mich: Bewahre ich die richtigen Dinge?“ Denn es gebe Quellen, die einst entsorgt wurden, heute aber wichtig wären. Über die Jahrhunderte wurden beispielsweise Rechnungen weggeworfen, mit denen man heute Aussagen über die damalige Zeit treffen könnte.

Das Kreisarchiv besteht erst seit 1969 und ist damit ein sehr junges. Dort findet man keine mittelalterlichen Urkunden auf Pergamenten. Die älteren Unterlagen des Landratsamts sind im Staatsarchiv in Ludwigsburg untergebracht. Allzu viel dürfte das aber nicht sein. Nach dem Bombenangriff auf Heilbronn 1944, bei dem auch große Teile der Akten verloren gingen, zog das Archiv nach Weinsberg um. 1945 wurde auch die Weibertreu-Stadt zerstört. „Im Prinzip haben wir einen Total-Verlust“, sagt Schön. Die alten Akten könne man aber noch anhand der Gemeindearchive rekonstruieren.

Dennoch hat Schön auch ältere Stücke im Archiv. Durch Schenkungen von Privatpersonen werden die amtlichen Akten ergänzt. So entstand im Archiv des Landkreises zum Beispiel eine Sammlung von Post- und Ansichtskarten. Als besonders interessant bewertet die Fachfrau das Buch eines Heilpraktikers aus Neuenstadt, das als Geschenk zur ihr kam. Darin habe er Anfang des 20. Jahrhunderts seine Patienten und deren Leiden notiert. „Schade ist nur, dass wir nicht wissen, was er ihnen verordnet hat“, sagt die Archivarin, die seit 2004 für das Kreisarchiv des Landkreises Heilbronn zuständig ist. Ein erstaunlich großes Einzugsgebiet lasse sich aber aus dem Buch lesen.

**Kreisreform** Was lässt sich eigentlich über die Zeit der Kreisreform sagen? „Ich sehe keine große Distanz zu heute“, betont Schön. Auch damals waren die Menschen schon mobil, wenn auch nicht in dem Maß und in den Formen von heute. Eine Umstrukturierung sei angebracht gewesen, denn man lebte noch in den Verwaltungsstrukturen der Vorkriegszeit. „Vieles, das damals angedacht war, wurde aber erst 2005 mit der letzten Stufe der Verwaltungsreform umgesetzt.“

### Digitalisierung

Findbücher sind Verzeichnisse von Archivalien. Jeder Quelle ist eine Nummer zugewiesen, damit sie im Bestand zu finden ist. In einigen Städten des Landkreises, darunter Lauffen und Widdern, werden die **Findbücher** digitalisiert, um sie durchsuchbar zu machen. Aktuell sind 27 000 Datensätze digitalisiert. *lbe*

**Gemeinsam verbinden wir die Menschen in unserer Region – heute und in Zukunft!**

Wir gratulieren dem **Landkreis Heilbronn**, unserem HNV-Gesellschafter, zum **85-jährigen Geburtstag** und zu seinem **50-jährigen Bestehen** in der heutigen Form.

HNV

www.h3nv.de

ANZEIGEN

# Die freundliche Stadt am Kocher

## In Neuenstadt gehen Eigenständigkeit und Zusammenhalt Hand in Hand

„In ein freundliches Städtchen tret' ich ein…", mit diesen Zeilen hat der Dichter Eduard Mörike Neuenstadt beschrieben. Inzwischen ist aus dem kleinen Städtchen eine Stadt mit rund 10 200 Einwohnern geworden. Offenheit und Freundlichkeit hat sich die Stadt bewahrt – und ist gleichzeitig eine junge, dynamische Kommune mit viel Lebensqualität.

Der Torturm am Lindenplatz ist weithin sichtbar und sorgt in Neuenstadt für ein gemütliches Flair. Fotos: Bernhard J. Lattner

Das Portal zur Lindenanlage öffnet den Weg zum idyllischen Erholungsplatz im Stadtzentrum.

**Stadtteile** Neuenstadt am Kocher gratuliert dem Landkreis Heilbronn herzlich zu seinem Jubiläum. Zu Neuenstadt gehören seit rund 50 Jahren die Stadtteile Bürg, Cleversulzbach, Kochertürn und Stein. Stein war zuvor als einziger Ort badisch und gehörte bis zur Gemeinde- und Kreisreform zum Kreis Mosbach. Doch trotz des unterschiedlichen Ursprungs und der eigenen Identität, die sich jeder Ort über die Zeit bewahrt hat, sind die Stadtteile zu einem großen Ganzen zusammengewachsen.

**Attraktiv** Neuenstadt ist gefragt, auch wegen der Arbeitsplätze, die unter anderem im interkommunalen Gewerbe- und Industriepark „Unteres Kochertal" (GIK) geboten sind. Großer Pluspunkt ist die gute Lage – direkt an der A81 und zentral im Wirtschaftsraum Heilbronn-Franken. In den vergangenen 50 Jahren hat sich der Wohnort mit guter Infrastruktur weiterentwickelt: Es gibt Kinderbetreuungseinrichtungen und verschiedene Schularten, ein Pflegeheim und viele Einkaufsmöglichkeiten. Die sanierte Innenstadt hat eine hohe Aufenthaltsqualität und die attraktive Landschaft bietet hohen Freizeitwert. Doch nicht nur Einheimische fühlen sich in Neuenstadt wohl und können viel erleben. Jedes Jahr kommen tausende Besucher, vor allem zu den Freilichtspielen und ins Museum im Schafstall. Dort sind regelmäßig Werke von international renommierten Künstlern zu sehen. Ein Besuchermagnet ist auch das Mörike-Museum Cleversulzbach: Die Dauerausstellung erstrahlt seit 2022 in neuem Glanz. Neuenstadt, die freundliche Stadt, freut sich auf neue Gäste und lädt ein, die Stadt am Kocher zu entdecken. **anz**


Mörikefest 2023

MÖRIKE-MUSEUM CLEVERSULZBACH IM ALTEN SCHULHAUS

KONZERT
Samstag, 1. Juli
KONTRA SPEKTA KULÄR
DIE SCHÖNE MÜLLERIN
von Franz Schubert

Josef Semeleder und Lukas Rodharth spielen „Die schöne Müllerin". Transkribiert für Kontrabass und Klavier mit Auszügen aus vertonten Gedichten und Liedern, gelesen und gesungen von Barbara Angermaier.

EINLASS 19.00 Uhr
BEGINN 19.30 Uhr

Eintritt:
€ 15,- Vorverkauf*
€ 17,- Abendkasse
*sonntags, im Museum 11.00 – 16.00 Uhr
Reservierung: uhlmann_werner@t-online.de

JUBILÄUMSFEIER
Sonntag, 2. Juli
25 Jahre Mörikefest
mit
Mittagstisch im Museumshof
Maultaschen & Kartoffelsalat (auch vegan)
*Grußworte: Bürgermeister Andreas Konrad*
Kaffee & Kuchen
*Begleitet von „Musikschule Neuenstadt"*
nach dem Gottesdienst
*mit Pfarrer Alexander Köhrer*
Erkunden Sie die 2022 neu konzipierte Dauerausstellung! Führungen auf Anfrage.

2.7.2023
10.30 Uhr Festgottesdienst St.-Jost-Kirche

Mörike-Museum | Turmhahnstr. 3 | 74196 Neuenstadt-Cleversulzbach
*Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertags, 11.00 – 16.00 Uhr | www.moerike-museum.de*
Freundeskreis Mörike-Museum Cleversulzbach e. V.
Mit Unterstützung der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg (Marbach) sowie der Stadtverwaltung Neuenstadt a. K.

2023 66. Spielzeit
IHR SOMMERTHEATER
16.6. – 30.7.
Freitag, Samstag, Sonntag 20:30 Uhr
Sonntag, 18. Juni und 23. Juli
nur um 17:00 Uhr

FREILICHTSPIELE NEUENSTADT

Der kleine VAMPIR
KINDERSTÜCK
25.6., 2.7., 9.7., 16.7.23
um 11:00 Uhr

DER EINGEBILDETE KRANKE

KARTENVERKAUF
ab 1. März 2023
Freilichtspiele Neuenstadt[1]
Lindenstraße 4
74196 Neuenstadt a. K.
*Do 16:00 – 19:00 Uhr*
Fon: 07139 / 7187
Fax: 07139 / 453636

Stefans Kaufhaus[2]
74196 Neuenstadt a. K.
*während der Öffnungszeiten*
Fon: 07139 / 9314733
Reisebüro Böhm[2]
74072 Heilbronn
*während der Öffnungszeiten*
Fon: 07131 / 624017

[1] Karten u. Reservierungen
[2] nur Karten

EINTRITTSPREISE*
Block A € 11,-/8,-** Seitenblock nicht überdacht
Block B/C € 14,-/11,-** Mittelblock überdacht
Block D € 12,-/9,-** Seitenblock überdacht

*Auf alle Eintrittspreise erheben wir für 2023 eine Investitionsabgabe von zusätzlich € 3,-. Infos unter www.freilichtspiele-neuenstadt.de
**Reduzierte Eintrittspreise für Kinderstück

DER EINGEBILDETE KRANKE
Bearbeitung und Regie
Cosima Greeven und Christian Marten-Mollnár
Aufführungsrechte
Suhrkamp Verlag, Berlin

DER KLEINE VAMPIR
Bearbeitung und Regie
Lars Tönnies
Aufführungsrechte
Hartmann & Staufacher GmbH, Köln

Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst über den Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.
Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien – Neustart Kultur (DTHG)

www.freilichtspiele-neuenstadt.de

# Zwei Hausmeister erinnern sich

**BILDUNG** *Vor 50 Jahren begann die Planung des Kreisberufsschulzentrums in Böckingen*

Von unserem Redaktionsmitglied Laura Bernert

Der aktuelle Hausmeister Dirk Wolf (links) mit seinem Vater und Vorgänger Karl-Heinz Wolf in der Aula vor einer Luftaufnahme des Kreisberufsschulzentrums. Foto: Andreas Veigel

Die Schule ist gewachsen. Erst kamen mehr Lehrer, dann mehr Schüler", erinnert sich Karl-Heinz Wolf an die Entwicklung des Kreisberufsschulzentrums in Böckingen. Der 76-Jährige war von Schulbeginn 1975 bis ins Jahr 2010 Hausmeister des großen Gebäudekomplexes. Dort sind bis heute die Christiane-Herzog- und die Andreas-Schneider-Schule zu Hause. Letztere leitet Dieter Arweiler seit zwölf Jahren. Welche Berufe besonders beliebt sind, kann Arweiler nicht so einfach sagen: „Das schwankt je nach Bedarf der Wirtschaft." Mal könne man mit Rechtsanwaltsfachangestellten drei Klassen füllen, in einem anderen Schuljahr – wie auch aktuell – ist es nur eine. Ab und an müsse man auch einen Ausbildungsweg aufgeben, wie den zum Gartenbaufachwerker an der Christiane-Herzog-Schule vor vier Jahren, sagt Schulleiter Klaus Ulbrich. Oder ein Beruf entwickle sich weiter: Seit 2020 gibt es die Ausbildung zum Digitalen Manager an der Andreas-Schneider-Schule, die sich aus den Berufen Informatikkaufmann und IT-Systemkaufmann herausgebildet hat.

**Familiendynastie** Nicht nur die Schulen haben sich weiterentwickelt, auch die Arbeit der Hausmeister ist eine andere geworden. Während Karl-Heinz Wolf noch viele Mängel selbst beheben konnte, beispielsweise kaputte Stühle reparierte, ist sein Nachfolger mit anderen Herausforderungen konfrontiert. „Früher war die Arbeit mehr handwerklich und praktisch. Heute muss man auch das Kaufmännische mitbringen", sagt Dirk Wolf, Sohn und beruflicher Nachfolger von Karl-Heinz Wolf.

„Er wusste, wo die Heizung ist. Er wusste, wo alles ist", erklärt Karl-Heinz Wolf, weshalb er auf seinen Sohn wegen der Nachfolge zukam, als seine Rente bevorstand. Es sei nicht verwunderlich, dass er sich auskenne, sagt Dirk Wolf. Schließlich hat die Familie während der Hausmeistertätigkeit seines Vaters auf dem Grundstück gelebt. Heute wohnt Dirk Wolf wieder auf dem Schulgelände, in derselben Wohnung.

„Mein Arbeitstag war nicht nur acht Stunden lang", berichtet Karl-Heinz Wolf. Und zudem nicht planbar. „Ob ich das heute noch mal so machen würde..." Die Antwort bleibt der Rentner schuldig. Im Team von Sohn Dirk sind ein weiterer Hauptamtlicher, ein Gehilfe und ein Gärtner. Kein Vergleich zu damals, als sein Vater nur einen Kollegen hatte. Gemeinsam gossen sie Bäume, zupften Unkraut, erfassten die Arbeitszeit der Putzkräfte, als es noch keine Stupfuhren gab. Sohn Dirk Wolf hingegen dokumentiert Schäden mit Fotos und Berichten. Damit Freigaben schneller gehen, arbeitet er dem Bauamt aktiv zu. Häufig vergibt er auch spontan selbst Aufträge, denn: „An Feiertagen bekommt man niemanden vom Bauamt." Apropos Feiertage und Ferien: Hat ein Hausmeister die ganzen Ferien über frei? „Die Ferienzeit ist die einzige Zeit, in der wir lärm- und dreckintensive Arbeiten durchführen lassen können", sagt Nadine Friedel, Schul- und Kulturamtsleiterin im Landratsamt Heilbronn. Außerdem stünden Wartungen an, ergänzt Wolf junior.

**Zukunft** „Nach 50 Jahren steht nun der Landkreis Heilbronn erneut vor denselben Herausforderungen, das berufliche Schulwesen für das nächste halbe Jahrhundert zukunftsfähig aufzustellen", sagt Friedel. Aufgrund des Alters des Kreisberufsschulzentrums und der gravierenden Mängel ist ein Neubau geplant. Aktuell wird ein entsprechendes Gutachten erstellt, erklärt Friedel. Dann wohl ohne Dirk Wolf als führenden Hausmeister: „Das muss ein Junger machen. Das wäre ein Vorteil für das Haus."

Das Kreisberufsschulzentrum in Böckingen in der Außenansicht im Juni 1975 kurz vor Schulbeginn. Es bot Platz für 3000 Schüler. Foto: Archiv

## Bau und weitere Schulen

Bis 1964 waren Landkreise nur in Einzelfällen für berufliche Schulen zuständig. **Schulträger** waren meist Kommunen und Schulverbände. Durch das Gesetz zur Vereinheitlichung und Ordnung des Schulwesens, das in Baden-Württemberg am 5. Mai 1964 in Kraft trat, fiel den Landkreisen diese Aufgabe nun vollständig zu. Im Zuge der wachsenden Schülerzahl baute der Landkreis Heilbronn die Kaufmännische Schule ebenso aus wie die Haus- und Landwirtschaftliche Berufsfachschule. Dafür reichten die angemieteten Räume aber nicht aus. Deshalb startete am 17. September 1973 der Bau des Kreisberufsschulzentrums in Böckingen. Hier fanden ab dem Schuljahr 1975/76 rund **3000 Schüler in 100 Klassenzimmern** Platz. Schon 1982 musste angebaut werden. Auch beim Anbau blieb man bei der schon sieben Jahre zuvor genutzten Skelettbauweise mit Fertigteilen, die vor Ort montiert wurden. Neben dem Kreisberufsschulzentrum sind auch die Christian-Schmidt-Schule in Neckarsulm (seit 1968) und die Peter-Bruckmann-Schule in der Bahnhofsvorstadt (gegründet 2005) unter Trägerschaft des Landkreises. *lbe*

Am 29. Mai 1974 werden die ersten Fertigbauteile verankert. Foto: Archiv

ANZEIGEN

Die Festspiele im Hof der Götzenburg starten am Samstag, 3. Juni, in ihre aktuelle Saison. Der „Götz von Berlichingen“ von Johann Wolfgang von Goethe darf dabei nicht fehlen. Foto: Tamara Ludwig

Die berühmte eiserne Hand des Götz von Berlichingens kann man im Schlossmuseum Jagsthausen bestaunen. Foto: Guido Sawatzki

# Eiserne Hand und noch so viel mehr

## Bundesweit bekannte Burgfestspiele sind nur eines der Aushängeschilder der Gemeinde Jagsthausen

Die Erinnerungen an die römische Besiedlung, das herrliche und idyllische Jagsttal sowie vor allem die alljährlich stattfindenden Burgfestspiele im Burghof der Götzenburg, Stammburg des Ritters Götz von Berlichingen, sind Attraktionen, denen man in Jagsthausen zum Greifen nah ist. Nicht nur die Ortschaft selbst mit ihren knapp 2000 Einwohnern, den Sehenswürdigkeiten wie das Schlossmuseum mit der eisernen Hand des Götz von Berlichingens, das Museum im Alten Rathaus mit der Ausstellung „Beständige Begleiter – Römische Alltagskeramik“, das Freilichtmuseum Römerbad sowie das Weiße und das Rote Schloss, sondern auch der gemütliche Dorfladen mit Café und außerdem Restaurants mit lokalen Köstlichkeiten laden zum Verweilen ein.

Auch die Jagst mit ihrer üppigen Flora und Fauna ist ein Ort der Entspannung. Herrliche Wander- und Radwege in Jagsthausen und der Umgebung ermöglichen Begegnungen mit der ursprünglichen Flusslandschaft, die Herz und Seele guttun und für eine hohe Lebensqualität sorgen. Informationsmaterial und Broschüren sind im Rathaus der Gemeinde erhältlich. Besuchen Sie Jagsthausen und freuen Sie sich auf eine lebendige und gastfreundliche Gemeinde. **anz**

**Mehr zu Jagsthausen**
im Internet unter
www.jagsthausen.de

# 50 Dinge, die man 2023 im Landkreis

**TOURISMUS** *Damwild füttern, durch die Landschaft wandern oder Theateraufführungen besuchen:*

Von unserem Redaktionsmitglied Laura Bernert

Seit 50 Jahren besteht der Landkreis Heilbronn in seiner heutigen Form. Ein guter Grund, die enorme Vielfalt der Region und die diversen Möglichkeiten an Unternehmungen und Freizeitmöglichkeiten in den Mittelpunkt zu rücken. Inspirationen gibt es eine ganze Menge. Diese Liste hat keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll lediglich als Anregung dienen.

**Diese 50 Dinge sollte man 2023 im Landkreis Heilbronn getan haben:**

- vom Blauen Turm aus den Blick über die Bad Wimpfener Altstadt schweifen lassen
- bei Deutschlands größter Schimpansengruppe im Leintalzoo in Schwaigern vorbeischauen
- den Rummel auf einem Stadt- oder Dorffest genießen
- die Baumwipfel im Waldkletterpark in Weinsberg erklimmen
- sich im BikiniARTmuseum in Bad Rappenau über die Trends in der Bademode informieren
- einer Sitzung des Kreistags oder eines Gemeinderats beiwohnen
- einen Spaziergang durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald machen
- in Massenbach 1250 Jahre Dorfjubiläum feiern
- die Neckaruferpromenade in Offenau entlangspazieren
- zur Burgruine Weibertreu in Weinsberg wandern
- im Solebad oder RappSoDie einen Tag verbringen
- die Weinbaustube in Kleingartach besuchen
- mit dem Schlitten den Stocksberg hinab durch den Schnee sausen

Der Blaue Turm gilt als Wahrzeichen Bad Wimpfens. Foto: Ralf Seidel

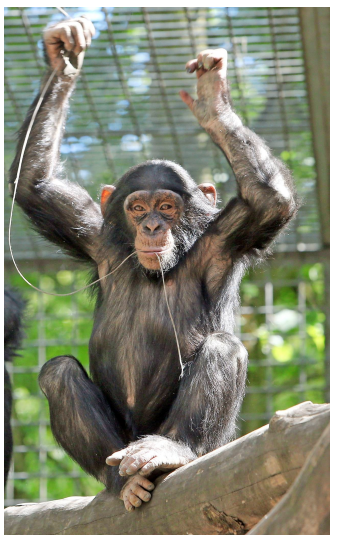
Bei den Freilichtspielen im Landkreis ist immer etwas geboten. So wie hier in Neuenstadt bei der Premiere von „Boing Boing“. Foto: Andreas Veigel

- die Schwerkraft im Freizeitpark Tripsdrill überwinden
- den Inklusiven Wanderweg am Breitenauer See entlangspazieren
- eine Ausgabe der *Heilbronner Stimme* lesen
- mit den Kräuterfrauen in Obereisesheim die Natur erkunden
- über das ehemalige Landesgartenschaugelände in Eppingen schlendern
- regional angebaute Kartoffeln kaufen
- eine Aufführung vom Puppentheater in Möckmühl besuchen
- etwas über Singvögel auf dem Grünfinkpfad am Kloster Lichtenstern lernen
- in einer urigen (Besen-) Wirtschaft einkehren

# Heilbronn getan haben sollte

*Vielfältige Unternehmungen sind möglich – Eine unvollständige Liste zur Inspiration*

**Auf dem ehemaligen Salzfabrikgelände in Bad Rappenau blüht es in den Farben der Salzgewinnung in den Siedepfannen.** Foto: Ulrike Plapp-Schirmer



**Im Leintalzoo warten viele Affen auf Besucher.** Foto: Andreas Veigel

- das Deutsche Zweirad- und NSU-Museum in Neckarsulm besuchen
- sich im Schul- und Sielzeug museum in Obersulm-Weiler auf Zeitreise begeben
- die Aussicht vom Turm Steinknickle genießen
- ein Konzert beim Black Sheep Festival in Bonfeld besuchen
- die Vögel bei einer Vorführung der Falkner in der Greifvogelanlage Wüstenrot bewundern
- im Wald entspannen
- die Farbenpracht im Salinenpark Bad Rappenau genießen
- einen Ausflug zum Stausee Ehmetsklinge in Zaberfeld unternehmen
- das Damwild im Wildpark Tripsdrill füttern
- den „Tag der Zukunft“ im Landratsamt besuchen
- über den Talmarkt in Bad Wimpfen schlendern
- bei den Göttern der Antike im Römermuseum in Güglingen vorbeischauen
- Aufführung eines Freilichttheaters besuchen, zum Beispiel auf Stettenfels, in Jagsthausen, Möckmühl oder Neuenstadt
- das Hölderlinhaus in Lauffen entdecken
- regionale Handwerkskunst kaufen (oder zumindest mit dem Gedanken spielen)
- eine Führung durch die Produktion bei Audi machen und anschließend das Lichtspiel im Lack der Ausstellungsstücke im Forum genießen
- einen tollen Tag in den Löwensteiner Bergen verbringen
- Anfänge des Bausparens im Bausparmuseum in Wüstenrot erkunden
- sich an einem Heißgetränk auf dem Altdeutschen Weihnachtsmarkt in Bad Wimpfen die Hände wärmen
- am Wasserspielplatz im idyllischen Rathauspark in Nordheim verweilen
- den Jüdischen Friedhof in Affaltrach besuchen und die Ruhe genießen
- eine Weinerlebnistour oder Weinwanderung unternehmen
- sich ehrenamtlich betätigen, beispielsweise in einem örtlichen Verein
- in die Wasserwelt in Zaberfeld eintauchen
- den Blick übers Neckartal vom Gundelsheimer Himmelreich aus genießen
- eine Ausstellung im Museum im Schafstall in Neuenstadt besuchen
- die Natur auf dem NaturErlebnisPfad am Finsterroter See erleben
- die Geschichte des Landkreises Heilbronn studieren

Auf den 51 Recyclinghöfen im Landkreis Heilbronn können neben Verpackungen auch Holz oder Elektronik abgegeben werden. Foto: Linda Möllers

Im Jahr 1982 waren noch Metallmülltonnen im Einsatz. Foto: Archiv

Ab 2026 wird im Landkreis Heilbronn ein neues Duales System mit zusätzlichen gelben Tonnen für Leichtverpackungen eingeführt. Foto: dpa

# Am besten ist die Müllvermeidung

**ABFALLWIRTSCHAFT** *Historische Entwicklungen, mehr Bewusstsein und ein Novum im Jahr 2026*

Von Laura Bernert und Andreas Zwingmann

Rund 200 Müllplätze standen in den Gemeinden des Landkreises bis 1976 zur Verfügung. Ab diesem Zeitpunkt war der Landkreis für die Müllentsorgung zuständig. Dann entstand ein einheitliches System. Als Abfallwirtschaftsbetrieb wurde der Bereich als Eigenbetrieb, als unselbstständiger Betrieb mit eigenem Wirtschaftsplan, ausgegliedert. Dadurch sei der Haushalt des Landkreises transparenter, erklärt Beate Fischer, Leiterin des Betriebs. Im Lauf der Zeit habe die Abfallwirtschaft die Abfallvermeidung in den Fokus gestellt.

## Deponien im Wandel

Aufgrund der einheitlichen Abfallwirtschaft im Landkreis wurden 1976 die Mülldeponien in Eberstadt und Stetten in Betrieb genommen. Da nach zehn Jahren ein Drittel der Deponien belegt war, errichtete der Landkreis über ein Jahrzehnt hinweg Erddeponien, die bis heute existieren. Hier wird umstrukturiert: Ab 2024 darf grundsätzlich keine reine Erde deponiert werden. Für Lärmschutz oder zur Abdichtung von Deponien kann die Erde verwendet werden. Auch Hausmüll wird seit 2005 nicht mehr deponiert, sondern verbrannt. *lbe*

## Vorteil der Recyclinghöfe

Zu Beginn der 90er Jahre entstanden im Landkreis Recyclinghöfe. Auf den mittlerweile 51 Höfen werden nicht nur Verpackungen gesammelt. Auch Holz, Elektroschrott oder hochwertige Kunststoffe – beispielsweise Gießkannen – kann man dort abgeben. Für Beate Fischer sind die Recyclinghöfe „ein strategischer Vorteil“, da für die Bürger ein enges System vorhanden ist. 1990 galten nur 40 000 Tonnen und damit ein Fünftel des Mülls als Wertstoff. Heute kehren mit 104 000 Tonnen zwei Drittel des Mülls in den Kreislauf zurück. *lbe*

## Verpackungen kommen künftig in die Gelbe Tonne

Zum 1. Januar 2026 setzt der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Heilbronn einige grundlegende Veränderungen um: Zum einen werden bis dahin neue Restmüll- und Biotonnen verteilt. Über den darin verbauten Chip können die Tonnen Haushalten zugeordnet und ihre Leerungen erfasst werden. Zwölf Abfuhren sind in der Gebühr enthalten. Wer die Tonnen öfter rausstellt, zahlt entsprechend mehr. Leichtverpackungen kann man weiter auf den Recyclinghöfen abgeben. Das bietet eine Alternative, wenn kein Platz für eine Tonne da ist oder bei Mehrmengen. *zwi*

## Förderungen und Kampagnen

„Eines unserer großen Anliegen ist die Abfallvermeidung“, sagt Beate Fischer. 2012 trat das Kreislaufwirtschaftsgesetz in Kraft, das die Schonung der natürlichen Ressourcen in den Mittelpunkt rückt. Die Herausforderung sieht Beate Fischer dabei, das Bewusstsein dafür bei der Bevölkerung zu schaffen. Denn es werden noch immer rund 30 Prozent der Bioabfälle, die eigentlich in der braunen Tonne landen sollen, in den Restmüll geworfen. Kampagnen sollen über dieses Thema aufklären. Besonders Kinder und Jugendliche stehen dabei im Fokus des Abfallwirtschaftsbetriebs.
Denn: „Sie tragen das Thema in die Familien hinein“, erklärt Fischer.

Durch Förderungen, beispielsweise von Mehrwegwindelsystemen, richtet sich der Abfallwirtschaftsbetrieb an Erwachsene. Einen Zuschuss von 100 Euro können Familien seit Februar 2023 mit der Quittung beantragen. Aber nicht nur bei neu gekauften Windeln wird das Geld ausgezahlt: „Wir fördern auch Second-Hand-Systeme. Das ist ja noch nachhaltiger.“ Die Förderung gilt für Kinder unter zwei Jahren, die im Landkreis Heilbronn wohnen, oder bei Menschen mit Inkontinenz. Hierzu ist ein entsprechender Nachweis nötig. „Es ist wirklich eingeschlagen“, freut sich Fischer über die Resonanz. Bislang wurden mehr als 140 Förderungen beantragt. *lbe*

**Lederprobleme? Wir helfen!**
Wir reparieren und restaurieren Ihre wertvollen Ledermöbel. Bei Teilinstandsetzungen tauschen wir defektes Leder, z. B. auf Arm-/Sitzflächen und pigmentieren das neue Leder zu 100 % in der vorhandenen Patinafarbe. Anfragen lohnen sich.
**www.Lederprofi-Sinsheim.com**
**Tel. 07261 4330**

ANZEIGEN

Die Eppinger Gartenschau rund um den Stadtweiher hat die Kraichgaustadt im vergangenen Sommer nicht nur landesweit bekannter, sondern in Sachen Wohlfühlcharakter noch attraktiver gemacht.

Beim Zunftbaumfest herrschte Anfang Mai vergnügtes Treiben in der Eppinger Innenstadt rund ums Rathaus. Foto: HSt-Archiv

# Historie, Charme und Lebensqualität

## Die Kraichgaustadt Eppingen überzeugt als Wirtschaftsstandort mit gleichermaßen hohem Freizeitwert

**Stadt.Leben** Hier kennt man sich, hier ist man daheim: Eppingen – die Große Kreisstadt am westlichen Ende des Heilbronner Landkreises überzeugt durch Vielfalt, Historie und Charme. Eppingen vereint mittelalterliche Fachwerkromantik mit zeitgenössischem Städtebau und Naturidylle. Als lebenswerter Wohnort mit attraktivem Freizeitwert ist Eppingen mit seinen sieben Stadtteilen auch wichtiger Schul-, Behörden- und Wirtschaftsstandort im Landkreis.

**Stadt.Entdecken** Hier lebt man sich aus: Freizeitmöglichkeiten und Feste beleben die Kraichgau-Stadt. Als Hommage an den Jahrhundertsommer der Gartenschau 2022 bietet Eppingen der Kultur fortan nicht nur eine Bühne. Sowohl im Freien als auch in einer der vielseitigen Kulturstätten wie dem Bürgerhaus Schwanen werden Kunst, Musik und Theater genreübergreifend lebendig. Passend ergänzt wird das Stadtleben durch Veranstaltungen der rund 200 heimischen Vereine, Gruppen und Institutionen, die Zusammenhalt und Identität schaffen. Ob Gemälde oder Skulpturen – Kunstliebhaber können bei den Wechselausstellungen im Stadt- und Fachwerkmuseum „Alte Universität“ und ihren Dependancen regionale Künstler und ihre Arbeiten kennenlernen.

**Stadt.Fühlen** Hier ist Natur erlebbar: idyllische Landschaft, ruhige Wälder, fruchtbare Felder und steile Rebhänge kann man durch die vielseitigen Rad- und Wandermöglichkeiten erkunden. Zum Leben gehört natürlich auch die abwechslungsreiche Gastronomie, welche durch harmonische Quartiere, einer reichen Palette kulinarischer Köstlichkeiten und heimischem Bier sowie Wein überzeugt.

Seit 50 Jahren entwickelt die Fachwerkstadt Eppingen den Landkreis stetig mit – für eine aufstrebende und zukunftsorientierte Region. Eppingen gratuliert dem Landkreis zu diesem Jubiläum, geprägt von Zusammenhalt, Entwicklung und Fortschritt. **anz**

ANZEIGEN

# Follow the locals...

Insidertipps aus dem HeilbronnerLand: 50 Lieblingsplätze, darunter echte Geheimtipps

Bester Platz für ein Päuschen: Auf dem Gelände der idyllischen Burgruine Löwenstein lässt es sich gerade jetzt, im Frühsommer, herrlich verweilen. Fotos: HeilbronnerLand

Das Bänkle bei der Apfelkönigin von Etzlenswenden bietet einen tollen Ausblick über das idyllische Schmidbachtal.

Zum 50. Jubiläum der Kreisreform im Landkreis Heilbronn verraten insgesamt 50 „HeilbronnerLändler" ihre Lieblingsplätze – für eine kleine Auszeit oder eine willkommene Atempause vom Alltag, um die Seele baumeln zu lassen, für leuchtende Kinderaugen oder für glückliche Hundepfoten.

Dabei geht es jedoch nicht um die großen, weithin bekannten Leuchttürme wie zum Beispiel den Erlebnispark Tripsdrill, die experimenta oder den stark frequentierten Breitenauer See – sondern um die leisen, vielleicht auch etwas versteckten Orte, an denen man einfach mal nur sein kann.

Den Locals sicher bekannt, sind die Orte für die „von drüben – von der anderen Neckarseite" vielleicht ein kleiner Geheimtipp.

Die Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand hat diese Lieblingsplätze zusammengestellt und mit weiteren Tipps zu kompletten Ideen für gelungene Tagesausflüge ergänzt. Denn: Warum sollte man in die Ferne schweifen, wenn Gutes auch so nahe, nämlich direkt vor der Haustür liegt? **anz**

**Übersicht**
Alle Lieblingsplätze unter www.HeilbronnerLand.de/follow-the-locals

Stimme Mediengruppe

Gemeinsam vernetzen wir die Region.

Die Stimme Mediengruppe gratuliert zu 50 Jahren Landkreis Heilbronn!

ANZEIGEN

# Weiterhin attraktiv im Neckartal

## Baden-württembergische Gemeindegebietsreform der 1970er Jahre bewahrt die Offenauer Selbstständigkeit

Hoch gehen die emotionalen Wogen in Offenau, als 1973 die Pläne bekannt werden, die die baden-württembergische Landesregierung bei ihrer großangelegten Gemeindegebietsreform für die beschauliche Neckargemeinde hegt: die Eingemeindung.

Dieser Absicht aus Stuttgart wollen sich die knapp 2500 Offenauer nicht beugen. Banner am Rathaus und über der Ortsdurchfahrt der B 27 verkünden ihren Kampfeswillen in schlichten, aber deutlichen Worten: Offenau bleibt selbstständig.

Gern kommen Einwohner und Besucher auf der Offenauer Uferpromenade zusammen. Foto: privat

**Selbstbestimmt** Die Neckargemeinde ist es geblieben. Gute Kontakte in die Landeshauptstadt, ein Händchen bei der Netzwerkpflege und stabile Finanzen sorgen dafür. Als Teil einer neu geschaffenen „Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft“ mit Bad Friedrichshall und Oedheim gehen 1974 zwar die Zuständigkeiten im Baurechts- und Straßenwesen auf die südliche Nachbarstadt über. Weiterhin selbstbestimmt und mit umso mehr Kraft können sich Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung auf die anderen Bereiche der kommunalen Weiterentwicklung konzentrieren.

**Handlungsfähig** Sie wussten sie zu nutzen. Längst ist in Offenau das Bewusstsein eingezogen, dass die Gebietsreformen von damals das Wesen der grundgesetzlich garantierten kommunalen Selbstverwaltung so transformiert hat, dass sie die Neckargemeinde bis heute handlungsfähig macht.

„Attraktiv im Neckartal“ lautet der kesse Slogan, den sich der mittlerweile über 3000 Einwohner zählende Ort ganz selbstbewusst gegeben hat. Dem fühlen sich die „Kornlupfer“, so lautet der Spitzname der Offenauer, nicht nur beim gleichnamigen Fest auf ihrer langen Uferpromenade verpflichtet, sondern auch im Alltag mit seinem abwechslungsreichen Veranstaltungs- und Vereinsangebot.

**Gut ausgestattet** Mit der mitten hindurchführenden Bundesstraße 27 hat sich die im Jahr 767 erstmals im Lorscher Kodex erwähnte Gemeinde dank eines Verkehrskonzepts arrangiert – und sitzen am Steuer von täglich mehr als 15 000 Fahrzeugen nicht auch zahlreiche potenzielle Käufer? Die gute Infrastruktur mit Markthalle, einem Drogeriemarkt, dem Stadtbahnanschluss, einem Lebensmitteldiscounter, mehreren Bäckereien, zwei Kindergärten, der Grundschule mit Ganztagesbetrieb sowie Ärzten und einer Apotheke machen das ehemalige Soleheilbad bis heute zu einem attraktiven Wohnort. **anz**

**Neuer Zuschnitt**
Mit ihrer Gemeindegebietsreform Anfang der 1970er Jahre plant die Landesregierung von Baden-Württemberg eine gründliche Flurbereinigung unter den Städten, Gemeinden und Kreisen. Weniger, aber dafür größere und leistungsfähigere Verwaltungseinheiten im Flächenbundesland sind das Ziel mehrerer Gesetze. Nicht nur in Offenau reagieren die Einwohner mit starkem Protest auf die Pläne. Ein landesweites Aktionsbündnis will sogar den Landtag komplett auflösen.

# Stadtbahn – Erfolgsmodell mit Zukunft

**MOBILITÄT** *Im Laufe der Zeit sind immer mehr Städte und Gemeinden auf den Zug aufgesprungen*

Gerade heute liegt auf dem Thema öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) eine ganze Menge Aufmerksamkeit. Stichwort: Klimawandel. Wer sein eigenes Auto stehen lässt und dafür beispielsweise die Stadtbahn nutzt, schont die Umwelt. Darüber hinaus trägt die Stadtbahn seit ihrem Start im Landkreis Heilbronn Ende der 90er Jahre auch erheblich zur Lebensqualität und zum wirtschaftlichen Erfolg der Region bei.

**Ohne umzusteigen** Am 1. Juni 1997 fuhren die ersten gelben Stadtbahnen von der badischen Fächerstadt Karlsruhe über Bretten erstmals bis nach Eppingen an die westliche Grenze des Landkreises Heilbronn. Zwei Jahre später reichte die Stadtbahnlinie bereits bis zum Heilbronner Bahnhofsvorplatz. Seit Sommer 2001 können die Menschen aus dem westlichen Landkreis bequem und ohne umzusteigen mit der Stadtbahn in die Heilbronner Innenstadt gelangen – zum Bummeln, zum Arbeiten oder zum Einkehren in der Gastronomie.

**Modern** Weitere Städte und Gemeinden im Landkreis Heilbronn und in der Region sind in den folgenden Jahren auf diesen Zug aufgesprungen und haben mit Engagement, Geduld und viel Ausdauer den Ausbau weiter bis nach Öhringen vorangetrieben. Die Stadtbahn fährt die größte Stadt des Hohenlohekreises seit dem Jahr 2005 an.

Das moderne und umweltfreundliche Verkehrssystem mit tagesdurchgängig regelmäßigem Takt hat sich rasch zum unverzichtbaren Erfolgsmodell entwickelt: Viele Kommunen entlang der Strecke gewannen mit der Einführung der Linie S4 als Wohn-, Gewerbe- und Schulstandort merklich an Attraktivität. Die Frage, ob eine Stadt oder eine Gemeinde ans Stadtbahnnetz angebunden ist, kann durchaus dafür entscheidend sein, ob Menschen oder Familien sie als zukünftigen Wohnort und Lebensmittelpunkt in Betracht ziehen – oder eben nicht.

**Florierend** Die Fortführung der Stadtbahn in Richtung Norden war dann nur eine logische Konsequenz aus dem bisher Erreichten, um für die florierende Wirtschaftsregion mit der Erschließung weiterer Stationen in den Industriegebieten von Heilbronn und Neckarsulm sowie im Elsenz- und Neckartal weitere Verkehrsangebote im Schienenpersonennahverkehr zu schaffen. Die in den Jahren 2014 und 2015 in Betrieb genommenen Linien S41/42, die in Mosbach und Sinsheim Anschlüsse an die S-Bahn Rhein-Neckar haben, belegen auch den Erfolg dieser Strecke. *hag*

Eine Stadtbahn am Haltepunkt Weinsberg-West. Sie hat für einen Aufwärtstrend in den Anlieger-Gemeinden gesorgt. Foto: HSt-Archiv


85 Jahre Landkreis Heilbronn

Alles Gute zum **50. Jahrestag der Kreisreform** und zum **85. Geburtstag des Heilbronner Landkreises!**

Auf eine weiterhin stabile, stetige, innovative und zukunftsreiche Entwicklung des Heilbronner Landkreises.

IBS INGENIEURBÜRO STÖGER

ICH BIN IHR ENERGIEBERATER AUS´M LÄNDLE!

**Damit´s weniger kosch´d!**

**Ingenieurbüro Stöger**
Lise-Meitner-Straße 12
74074 Heilbronn

**Telefon: +49 (0)7131 59487-91**
**Fax: +49 (0)7131 59487-92**
**info@ib-Stoeger.de**



DANKE!

Die Liga der Wohlfahrtspflege gratuliert
dem Landkreis Heilbronn zum 50. Geburtstag.
Wir danken für ein gelebtes Miteinander
für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises.

AWO Kreisverband Heilbronn e.V. – Soziale Arbeit mit Herz!
DER PARITÄTISCHE BADEN-WÜRTTEMBERG Heilbronn
caritas heilbronn-hohenlohe
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V.
Diakonie im Heilbronner Land



stuckwaschpark

Unsere Frühlingsaktion:

1 AUWA Cockpit-Pflegetuch erhalten Sie zu jedem Waschprogramm gratis mit dazu.

Gültig vom 27.5. – 2.6.

KONTAKT
STUCK WASCHPARK
Rötelstraße 20 · 74172 Neckarsulm · 07132 - 53 00
Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr · info@stuckwaschpark.de

# Mit den „Öffis“ übers Land

**MOBILITÄT** *Kreis Heilbronn kümmert sich um Bus und Bahn*

Von unserem Redakteur Alexander Rädle

Wer mit Bus oder Bahn im Landkreis Heilbronn unterwegs ist, wird es kaum auf dem Schirm haben: Auch hier hat der Landkreis mitzureden. Vor allem rund um Heilbronn kommt dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) eine große Bedeutung zu. In den ländlicheren Regionen ist es dagegen erklärtes Ziel, noch wesentlich mehr Menschen als bisher für die „Öffis“ zu begeistern.

**Die Einnahmen aus den Tickets reichen nicht aus, um den ÖPNV zu finanzieren. Der Landkreis gleicht das Defizit aus.** Foto: HSt-Archiv

**50 Linien** Der Landkreis ist zuständig für die Entwicklung und Planung von Buskonzepten, wirkt bei der Erstellung der Fahrpläne für Bahn und Bus mit und gleicht auch finanzielle Defizite im Buslinienverkehr aus. Im Jahr 2021 legten Busse im Auftrag des Landkreises auf mehr als 50 Linien rund neun Millionen Nutzwagenkilometer zurück. An die beauftragten Firmen flossen dabei Ausgleichsleistungen von rund fünf Millionen Euro. Der Grund: Die Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf reichen in der Regel nicht aus, um die Kosten zu decken.

Zu den treusten Fahrgästen in Bussen und Bahnen gehören Schüler. Rund 16000 von ihnen nutzen den ÖPNV im Landkreis Heilbronn. Er ist es auch, der ihre Beförderung in die Schule und wieder nach Hause organisiert. Weitere 1000 bis 1200 Kinder werden im sogenannten freigestellten Schülerverkehr in vom Kreis angemieteten Fahrzeugen befördert. Die Fahrpreise sind in der Regel reduziert und werden vom Landkreis bezuschusst.

**Erfolgsmodell** Obwohl der Schienennahverkehr eigentlich in die Verantwortung des Landes Baden-Württemberg fällt, spielt der Landkreis bei den Heilbronner Stadtbahn-Linien eine gewichtige Rolle. Er ist Koordinator des Stadtbahnsystems in der Region, beteiligt sich ferner an den Ausbau- und Betriebskosten. Die Stadtbahn nach dem Karlsruher Modell ist ein Erfolg, auch in der Region Heilbronn. In West-Ost-Richtung verbindet seit den 2000er Jahren die S4 beispielsweise Eppingen mit Weinsberg oder Obersulm. Im Dezember 2014 kam noch eine weitere Linie dazu. Die S41 führt von Heilbronn aus in den nördlichen Landkreis rund um Bad Friedrichshall, Offenau, Gundelsheim und weiter bis nach Mosbach.

Seit Mai 2015 geht es zudem mit der Linie S42 über Bad Wimpfen und Bad Rappenau bis nach Sinsheim. Mit dem Ausbau der Stadtbahn wurde die Zahl der Haltepunkte nochmals deutlich erhöht. Aus vielen Landkreis-Gemeinden ist die Heilbronner Kernstadt nun direkt und bequem zu erreichen.

**Reaktivierung** Und auch in Zukunft ist einiges in Bewegung: Wenn es um die Reaktivierung von Bahnstrecken wie beispielsweise der Krebsbachtalbahn, der Zabergäubahn oder Schozach-Bottwartal-Bahn oder die Ertüchtigung der Frankenbahn zwischen Heilbronn und Würzburg geht, setzt sich der Landkreis ebenfalls aktiv für den Umstieg auf die Schiene ein.

# HIER GEHT MEHR FÜR DICH

**MIT JOB, AUSBILDUNG STUDIUM, PRAKTIKUM ODER FREIWILLIGEM ÖKOLOGISCHEN JAHR BEIM LANDRATSAMT HEILBRONN.**

**JETZT BEWERBEN:**

WWW.WILLKOMMEN-IM-KREIS.HN